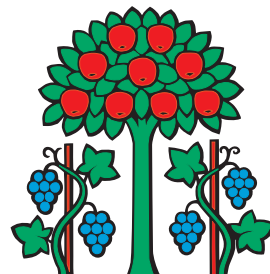


MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • September/Oktober 2019





Am **Samstag 14. September 2019** können Sie ab 10h00 – 16h00 hinter die Kulissen unserer Apotheke schauen. Es erwarten Sie viele verschiedene Attraktionen:

- Wir freuen uns, Sie am Tag der Aargauer Apotheken bei uns zu begrüssen



Einlösbar am Imagetag in der
TopPharm Hirschen Apotheke in
Magden.
Gültig am 14. September 2019

Einlösbar am Imagetag in der
TopPharm Hirschen Apotheke in
Magden.
Gültig am 14. September 2019

Zum Titelbild

Ich bin Däne, lebe in der Schweiz seit 27 Jahren und seit 22 Jahren in Magden. Ich bin aktiv in den Vereinen «Senioren für Senioren» und «Wygarte Chuchi». Das Titelbild ist an einem Morgen im Juni in Magden entstanden. Ich mache oft

Spaziergänge in Magden, zum Teil für die Motion, zum Teil, weil ich nie fertig werde, die Schönheit der Landschaften und die Natur zu geniessen, und dabei fühle ich, wie privilegiert man ist, in der Schweiz und hier in Magden zu leben.

Freundliche Grüsse
Sten Mortensen

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Das Titelbild der letzten Ausgabe hat Peter Feenstra aus den Niederlanden aufgenommen. Das Titelbild dieser Ausgabe Sten Mortensen aus Dänemark. Man bekommt den Eindruck von internationalem Flair!

Sie haben die Magdener Dorfzeitung 2019/4 jetzt auf Seite 3 aufgeschlagen und ich frage mich – neugierig wie ich nun einmal bin – wo Sie sich wohl in diesem Moment gerade befinden? Im Garten, am Küchentisch, in der Badewanne?

Jeder hat halt so seine Lesegewohnheiten. Sie werden auch in diesem Heft wieder viel Interessantes finden. Die Verfasserinnen und Verfasser der Beiträge teilen mit Ihnen, was sie erlebten und was sie in Zukunft noch so alles vorhaben. Meistens sind es Berichte mit aufschlussreichen Bildern. Zum Beispiel über Magdener Alphornbläser, medizinische Arbeit in Äthiopien, politische Ambitionen von Magdenern und vieles mehr. Das Rätsel in dieser Ausgabe kann ich Ihnen besonders empfehlen. Nicht ganz einfach, eine Herausforderung für die Gehirnzellen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

J. Gehrig

Jürg Gehrig, Redaktion

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Gemeinde	5 – 8
Spruch des Monats	19
Vereine	9 – 23
Kirchen	23
Kinder und Jugendliche	24 – 28
Magdener	29 – 32
Veranstaltungen	32 – 36
Verschiedenes	36 – 37
Rätsel	37
Rezept des Monats	38
Branchenverzeichnis	39
Veranstaltungskalender	40

Impressum

Ausgabe Nr. 70

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden

www.dorfzeitung-magden.ch

info@dorfzeitung-magden.ch

Telefon 061 841 22 76 (Hans Oesch)

Vorstand:	Hans Oesch, Präsident Jürg Gehrig, Susanne Oswald
Inserate:	Hans Oesch, Daniel Staub
Dorfzytigsteam:	Gisela Baumgartner, Patrik Benz, Sarah Benz, Benno Brummer, Simon Bürgi, Marcel Christen, Christian Egli, Jürg Gehrig, Marcel Hahn, Robert Kaiser, Hans Oesch, Clara Rohr-Willers, Monika Schätzle, Franz Sutter, Lena Waldmeier
Homepage:	Patrik Benz
Zustelldienst:	Post Magden
Satz & Druck:	Spam Druck + Verlag AG
Auflage:	1750 Ex.

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

Monat	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
November/Dezember	27.09.	Woche 44
Januar/Februar	22.11.	Woche 52
März/April	24.01.	Woche 9
Mai/Juni	20.03.	Woche 17

Beiträge

- ☛ **Text:** Word-Dateien im **docx-Format, ohne Bilder und nicht gestaltet!** Immer mit Angabe des Verfassers!
- ☛ **Bilder:** Immer als **separate** Datei (**nicht in Word-Dateien!**) im jpg-, tiff- oder raw-Format! Auflösung etwa 2 Megapixel.
Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.
- ☛ Zusätzliche Exemplare der Dorfzytig erhalten Sie bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden



Liebe Leserin, lieber Leser

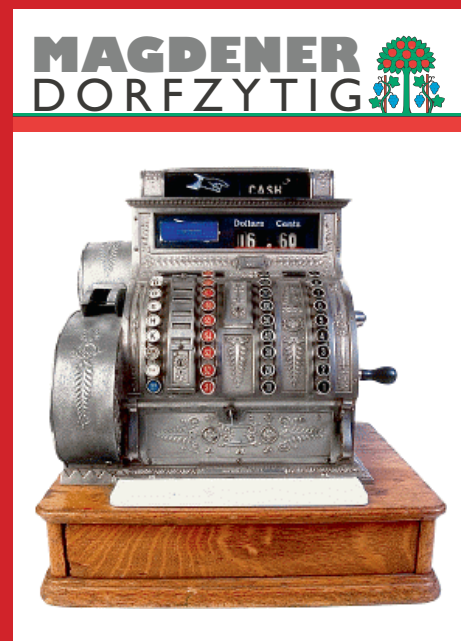
Sie erhalten seit kurzer oder längerer Zeit – je nachdem wie lange Sie in unserem Dorf wohnen – regelmässig unsere «Dorfzytig». Sie erscheint sechs Mal im Jahr und ist immer kostenlos in Ihrem Briefkasten.

Sie wissen sicher, dass der Verein Magdener Dorfzytig von den Beiträgen der Mitglieder und Inserenten lebt. Auch werden wir von der Gemeinde finanziell unterstützt, die Mitarbeit im Vorstand und im Redaktionsteam ist aber absolut ehrenamtlich.

Möchten Sie uns, unsere Arbeit und unsere «Dorfzytig» auch unterstützen? Sie können dies ohne grosse Formalitäten und Verpflichtungen tun, indem Sie den Anmeldetalon ausfüllen und uns zustellen.

Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung, dies ist für alle Mitwirkenden eine Motivation, sich weiterhin für die «Dorfzytig» zu engagieren.

Nochmals besten Dank und freundliche Grüsse
Verein Magdener Dorfzytig, Hans Oesch, Finanzen



ANMELDETALON

Ich möchte Mitglied des Vereins Magdener Dorfzytig werden: (bitte ankreuzen was zutrifft)

☐ Einzelmitglied (30 CHF/Jahr)

☐ Familienmitglied (Fr 50 CHF/Jahr)

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte senden Sie den Talon per Briefpost an Magdener Dorfzytig, Postfach 80, 4312 Magden oder per E-Mail an hans@oeschsuisse.com.

E-Mobilität: ein «E(r)-Fahrungsbericht»

Text: Peter Lützel Schwab, Mitglied der Energiekommission



Haben oder hatten **Sie** bereits Berührungspunkte mit dieser Form von Mobilität?

Wahrscheinlich die meisten von uns beim Scooterfahren auf der Herbstmesse!

Vielleicht auch mit einem E-Bike, davon gibt es ja in der Zwischenzeit auf der Strasse so einige zu sehen. Wie steht es aber mit einem **E-Mobil**?

Auf der Strasse sind E-Mobile noch nicht so präsent, obwohl man speziell in unserer Gegend einige Tesla sieht. Ein Grund dafür ist wahrscheinlich das nahegelegene Tesla Service Center in Möhlin. Andere E-Mobile sind optisch allerdings auch schwer von «normalen» Autos zu unterscheiden.

In **Magden** sind ca. 2'400 Personenwagen eingetrag, davon haben ca. 80 einen alternativen Antrieb (Elektro, Gas oder Hybrid). Mit dem durchschnittlichen Schweizer Anteil von ca. 0,3% (Schweiz 2017: Total: ca. 4.5 Mio PW, davon ca. 15'000 rein elektrisch) würde dies ca. 8 Autos entsprechen, die in Magden rein elektrisch fahren.

(Quelle: [www.ag.ch/energiespiegel/Faktenblatt «Magden»](http://www.ag.ch/energiespiegel/Faktenblatt_Magden) Stand Februar 19, Datengrundlage 2017)

Als wir 2005 unser erstes E-Bike kauften, waren wir damit noch ziemliche Pioniere. Heute ist bereits jedes dritte verkaufte Velo ein E-Bike! In dieser Beziehung steckt das E-Mobil sicher noch in den Kinderschuhen.

Der Praxistest:

Anlässlich der Einweihung der Raiffeisenbank Rheinfelden habe ich vor der Filiale einen BMW-i3 gesehen: «Flexibel und günstig mobil mit AEW E-Carsharing».

Der Anblick dieses E-Autos hat mich nicht mehr losgelassen und da ein Beitrag der Energiekommission für die Dorfzeitung anstand, reifte in mir die

Idee, dies als Anlass für einen Praxis-Test zu nehmen.

Am 4.7.19 stand ein Familienausflug nach Olten an, das wäre doch eine ideale Strecke über den Jura und mit rund 70 km doch nicht zu weit, als dass man um die Reichweite Angst haben müsste.

Meine Anmeldung erfolgte sehr spontan am 2.7.19 zum Frühstück. Dabei ist zu erwähnen, dass diese lediglich 5 min mit dem Handy in Anspruch genommen hat. Ich musste meine Personalien angeben und jeweils ein Foto meines Führerscheins von vorne und hinten



«Twizy mit ebenfalls auffälligem Türdesign»

hochladen. Nach einem Anruf bei der AEW wurde mir zugesichert, dass meine Anmeldung «etwas beschleunigt» wird. Die Zugangsdaten wurden mir bereits am nächsten Tag per E-Mail geschickt, so dass ich das Fahrzeug reservieren konnte. Auch dies funktionierte sehr problemlos und war fix erledigt (analog einem Termin im Outlook-Kalender). Die Zugangskarte traf pünktlich einen Tag später per Post ein (was normalerweise ca. 10 Tage benötigt).

Jetzt konnte ich das Fahrzeug beim Salmenpark in Rheinfelden abholen: Die Anmeldung vor Ort und das Öffnen des Fahrzeuges erfolgte mit der Zugangskarte. Ich musste noch den Ladestecker ausziehen und den Schlüssel aus dem Handschuhfach nehmen. Startknopf drücken und los ging es.

Wow, die Beschleunigung zaubert auf jeden Fall ein Lächeln ins Gesicht (das konnte ich später auch bei meiner Frau und bei meinen Kindern beobachten!). Das macht Spass! Speziell ist, dass es durchzieht ohne Gangwechsel, anders und unerwartet, als man sich das bei einem automatischen Getriebe gewöhnt ist.

Die guten Geister im Spital

Liebe Leserin, lieber Leser

Eine Gruppe lachender, scherzenden Frauen kam am Abend aus dem Gebäude des Spitals. Es waren Pflegefachfrauen. Vielleicht waren sie erleichtert, ihre berufliche Verantwortung für den Tag abgeben zu können, mochten sich gut leiden oder freuten sich einfach auf ihre Freizeit. Wer den ganzen Tag für andere da ist, hat auch ein Recht darauf, an sich selbst zu denken.

Als mehrmaliger Besucher einer Patientin treffe ich sie (darunter auch einige Männer) im Restaurant, im Krankenzimmer, im Lift, im Garten und selbst in der Notfallstation.

Sie bringen Medikamente, messen den Blutdruck, sorgen für genügend Trinkbares, holen den Rollator, öffnen die Fenster, schütteln die Kissen und... und... und. Meine Patientin lobt sie über allen Klee. Sie helfen, versorgen und pflegen.

Je mehr ich sehe und höre, je mehr bedaure ich, dass sie jetzt statt Krankenschwestern funktionell Pflegefachfrauen genannt werden. Es stimmt zwar, dass sie Pflegefachfrauen (oder – Männer) sind, und es mag auch sein, dass organisatorisch der Name Sinn macht, aber die Bezeichnung «Pflegefachfrau» hat allenfalls den Charme eines Kleiderbügels aus Plastik.

Patienten verlieben sich gelegentlich in ihre Krankenschwester. Das ist nicht verwunderlich, aber kompliziert. Krankenschwestern verlieben sich, wie ich höre, nämlich lieber in Assistenzärzte. Wie auch immer. Das Wort Schwester weist auf Loyalität, auf Empathie, auf Wertschätzung und gefühlsmässige Zuwendung hin. Das hat seine Qualität. Die Krankenschwestern verdienen sie, auch wenn sie jetzt Hosen statt Häubchen tragen und anders heissen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürg Gehrig

Med. Massagen
Lymphdrainagen



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch | +41 61 843 08 00 | www.maskerol.ch



Romy Brendel
Med. Masseurin eidg. FA



Gisela Baumgartner

Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden

...Träume erleben
Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit



info@mikado.ch | +41 61 422 20 20 | www.mikado.ch

**P
T h e r a p i e**
y „Im Unterdorf“
s
i
o

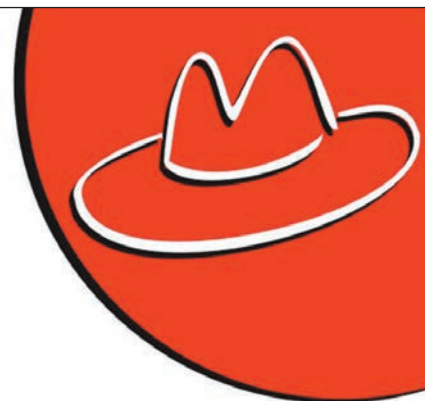


- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

Wer hat's
verkauft?



● Jetzer Immobilien 061 836 20 00

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

*Magdener für Magden
Mit uns geht's...*

Tel. 061 836 99 66



Geht man vom Gas, bremst das Fahrzeug. Grund dafür ist die Rekuperation (Energierückgewinnung). Das bedingt eine «feinere» Bedienung des Pedals.



Auch die Steuerung ist sehr direkt. Die Fahrweise fühlt sich dadurch schnell «etwas ruppig» an. Für Beifahrer, die das nicht mögen, ist das vor allem bei der sehr kurvenreichen Strecke über den Jura eher suboptimal (ausser sie dürfen selber ans Steuer!). In der Stadt ist diese Wendigkeit und der enge Kurvenradius sicher ein Vorteil.

Das Fahrzeug sieht schick aus, ein echter Hingucker. Speziell sind vor allem die Türen hinten, die auch nach hinten öffnen. Auf dem Rücksitz ist erstaunlich viel Platz, meine Kinder bemängelten später lediglich, dass sich die hinteren Scheiben nicht öffnen liessen.

Bleibt zum Schluss noch die Frage der Reichweite. Die Reichweite zeigte am Anfang 195 km an, das Ausschalten der Klimaanlage bringt noch einmal rund 20 km (10%). Für die Strecke nach Olten, hin via Autobahn und retour via Landstrasse, ist die Reichweite gar kein Problem. Auch wenn wir bei unserer Testfahrt nicht sehr energiesparend und

mit Klimaanlage unterwegs waren. Ich frage mich jedoch, wie das Gefühl ist, wenn der Batteriestand sich dem Ende zuneigt. Bei meinem E-Bike wird das Treten dann einfach relativ schwer.

Gemäss Bundesamt für Statistik legt jeder Schweizer (ab 6 Jahren!) täglich durchschnittlich 37 Kilometer im Inland zurück. Damit sollte die Reichweite eines E-Autos für einen Grossteil der Fahrten eigentlich kein Problem sein.

Diese «E(r)-Fahrungen» bestätigt mir auch Markus, vormals begeisterter Fahrer von Autos mit viel PS, seit 3 Jahren Besitzer eines Golf Plug-inHybrid (1,4 l Benzin mit E-Antrieb): Jetzt ist seine Motivation ein Fahrstil, der möglichst effizient ist. Es ist eine Art Wettbewerb geworden, möglichst weit mit einer Ladung zu fahren. Diese «würde» ihn rund 1 CHF kosten (Basis Niedertarifstrom). Würde, denn aufgeladen wird das Auto nachts von einem Batteriespeicher, der tagsüber von der hauseigenen Solaranlage eingespeist wird. Alles Marke Eigenbau.

Für die Techniker/Elektriker unter Ihnen: Die Akkus waren vormals in einer USV-Anlage eines AKWs eingebaut.

Markus braucht sein Fahrzeug mehrheitlich für das Pendeln zum Arbeitsplatz in 23 km Entfernung. Da er am Arbeitsplatz keine Lademöglichkeit zur Verfügung hat, ist es sein Ziel, jeweils rein elektrisch die Wege zu meistern. Was ihm im Sommer immer gelingt. Im Winter mit Heizung bei kalten Temperaturen muss für die letzten km der Benzinmotor einspringen. So braucht er im Jahr noch lediglich 4 Tankfüllungen à 40 l.

Er würde sich jederzeit wieder das gleiche Fahrzeug zulegen.

Im Gegensatz zu einem Arbeitskollegen, mit rein elektrischem Fahrzeug und längerem Anfahrtsweg, hat er die Unsicherheit des Ankommens im Winter mit seinem Hybrid nicht. Entsprechend empfindet er das Fahren als sehr entspannt.

Fazit:

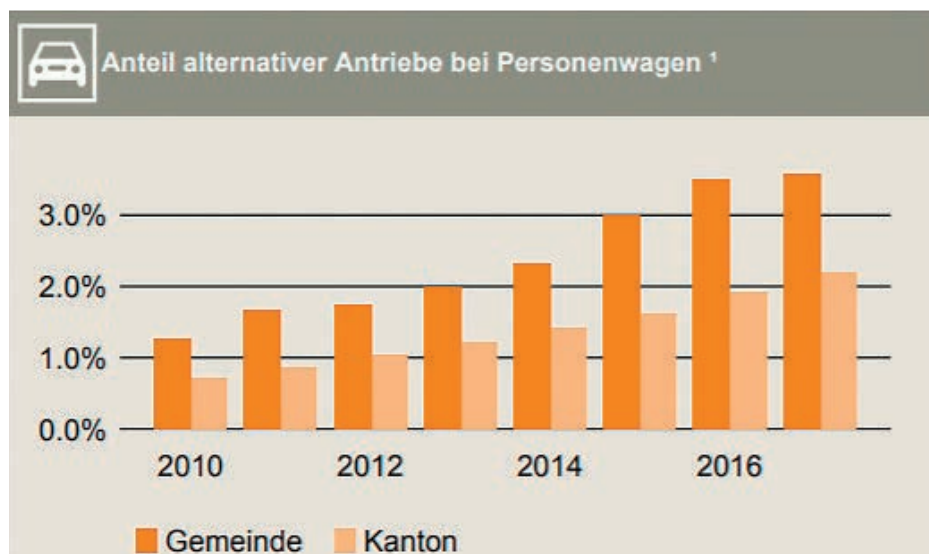
Es gibt bezüglich «E-Mobilität» sicher noch einige offene Fragen, wie Batterielebensdauer, -Entsorgung, Stromherkunft und Stromerzeugung,

Interessant für mich bei diesem «Antriebswechsel» sind Konzepte von «E-Kleinwagen», wie z.B. dem Renault Twizy. Als 2 Plätzer trifft er den Bedarf der Auslastung pro Fahrzeug im Auto-Pendelverkehr der Schweiz mit gerade einmal 1,1 Personen eher als die nach wie vor üblichen 4 bis 5 Plätzer. Zudem sind E-Mobile sicher auch Alternativen für unseren 29%igen Anteil an Zweit- und Drittwagen.

Das Antriebskonzept mit Elektromotor ist nach dem Bike jetzt auch bei den Autos alltagstauglich. Es ist somit sicher nur noch eine Frage der Zeit, resp. Menge, dass die Modelle noch kostengünstiger werden.

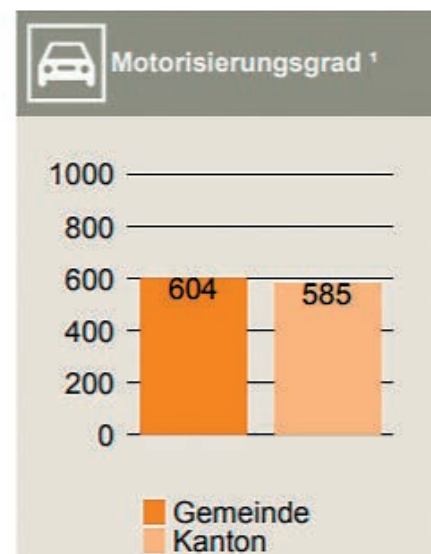
Probieren Sie es aus. Meiner Meinung nach lohnt es sich auf jeden Fall!

<https://www.aew.ch/privatkunden/dienstleistungen/e-mobilitaet/formular.html>



Links: Alternative Antriebe: Elektro, Gas oder Hybrid

Rechts: Motorisierungsgrad: Fahrzeuge pro 1000 Einwohner



Prüfungserfolge bei der Gemeindeverwaltung Magden

Text: Rolf Dunkel

Bilder: Willi Baldinger, Sven Jegge



Fabian Kurt (l.), Dominic Erb (r.)



Jennifer Zeiner

Auch dieses Jahr sind Prüfungserfolge bei der Gemeindeverwaltung zu verzeichnen. Jennifer Zeiner schloss ihre Kaufmännische Lehre auf der Gemeindeverwaltung Magden mit gutem Erfolg

ab. Zudem konnten Prüfungserfolge bei den Lernenden des Bauamts und der Hausdienste gefeiert werden. Domenic Erb schloss seine Lehre auf dem Bauamt Magden mit dem Fähigkeitszeugnis zum

Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkdienst ab, und Fabian Kurth beendete seine Lehre bei den Hausdiensten mit dem Fähigkeitszeugnis als Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Hausdienst. Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Gemeinde gratulieren den drei jungen Berufsleuten zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen diesen für die Zukunft alles Gute.

Erfolgreiche Alphorngruppe Magden am Jodlerfest in Mümliswil-Ramiswil

Text: Urs Keigel

Bild: Margrit Keigel

Die Alphorngruppe Magden will es wissen und ist am 5. Juli zum 31. Nordwestschweizerischen Jodlerfest in Mümliswil-Ramiswil 2019 zum Wettblasen angetreten.

Vor einem Jahr hat sich die Alphorngruppe Magden unter der Leitung von Robi Blumer zum Ziel gesetzt, sich für das Eidgenössische Jodlerfest, das 2020 in der Stadt Basel stattfindet, zu qualifizieren. Von da an wurde an mehreren passenden Musikstücken geübt, bis das passende gefunden war, welches die Alphorngruppe ans Eidgenössische Jodlerfest bringen sollte.

Und dann kam der grosse Tag und die Alphorngruppe mass sich mit über 2000 aktiven Alphornbläsern, Jodlern und Fahnenschwingern. Die Gruppe, bestehend aus sechs Alphornbläser und einer Alphornbläserin, trägt auf dem wunderschön geschmückten Wettkampfsplatz das Alphornstück «Arosa» von Robert Oesch dem Publikum und der Juri vor. Dann hiess es abwarten, bis



Links Urs Keigel und rechts Urs Manser

die Qualifizierung bekannt gegeben wurde. Bei den tollen Beiträgen der anderen Gruppen war die Spannung gross und die Freude umso grösser, als dann am Sonntag bekannt gegeben wurde, dass mit der guten Note 2 die Qualifikation zum Eidgenössischen Jodlerfest in Basel geschafft war.

Nicht nur die Alphorngruppe, auch das Magdener Alphornduo Urs Manser und Urs Keigel haben es geschafft und sind mit dem guten Vortrag «A der Sunnsite» von Jans-Jürg Sommer auch mit der Note 2 bewertet und für Basel qualifiziert worden.

Magdemer Bierschnägge bereiten sich auf das Jubiläumsjahr vor

Text & Bild: Manu Mayoraz



Der Vorstand konnte erfreulicherweise komplettiert werden. Wiedergewählt wurden Daniel Speiser (neu Präsident) und Romina Heutschi (Beisitzerin), neu gewählt wurden Manu Mayoraz (Kasse), Bea Läderach (Aktuariat) und Andreas Robrer (Vize-Präsi).

Präsident Patrick Forster konnte 12 Mitglieder zur 24. GV begrüßen. Mit dem letzten Jahresbericht als Präsident lud Fossi nochmals dazu ein, in den Erinnerungen der Fasnacht 2019 zu schwelgen. Dazu gehört die traditionelle Fasnachtseröffnung am 10.11., die Verbrennung unseres «Fasnachtspuppi» und eine feine Mehlsuppe im Restaurant Dornhof am Aschenmittwoch sowie der Cherusball. Auch in diesem Jahr wurde geehrt: Fabio & Fossi durften für 10 Jahre Aktivbierschnägge das Jubi-Shirt entgegennehmen. Leider mussten wir uns auch von drei Bierschnägge verabschieden. Allesamt waren langjährige Aktivmitglieder mit Vorstandsfunktionen, sie haben den Verein in den letzten Jahren getragen. Auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön an Fossi, Schnegge und Sam, wir werden euch vermissen! Zum Schluss der Versammlung und als letzte Amtshand-

lung als Präsident durfte Fossi ein Ehrenmitglied, genau das zweite in der Bierschnäggen-Geschichte, ernennen. Als Dank für die dienstlängste Bierschnäggin seither und für alle ihre Dienste zu Gunsten des Vereins durfte Manu die «Holz-Bierschnägge Ehrenmitglied-Urkunde» entgegennehmen.

Auf Grund dieser Tatsache sind wir zurzeit noch 12 Aktivmitglieder, die weiter um den Erhalt der Magdemer Bierschnägge kämpfen. In diesem Jahr werden wir unser 25jähriges Bestehen ganz speziell feiern; denn dieses Jubiläum begleitet uns durch die ganze fünfte Jahreszeit und wird in unterschiedlichen Formen zelebriert. Die Kostümkommission hat bereits den Stoff in die Schneiderei gebracht, um den Prototypen zu erstellen, die Musikkommission ist dabei, für unsere kleine Besetzung die besten Stücke zu suchen und auszuwählen. Weitere Aktivitäten inner-

halb des Vereines sind bereits im Gange und werden ausgearbeitet.

Liebe Fasnachtsbegeisterte, wir proben jeweils freitags, und der Start in die neue Saison beginnt am Freitag, den 6. September 2019. Komm doch vorbei, wenn Du Interesse hast, wir würden uns sehr darüber freuen. Die Probe findet im Hirschensaal in Magden (19.30 Uhr) statt. Melde Dich doch kurz bei unserem Präsi unter praesi@bierschnaegge.ch. Gerne geben wir weitere Auskünfte über unsere Vereinstätigkeit.

Auch in diesem Jahr geben wir am **11.11.19** an unserer **Fasnachts-eröffnung** im Dorf, welche für Jung und Alt ist, einen kleinen Vorgeschmack auf die kommende Fasnacht. Das treiben beginnt um 19.11 Uhr, mit dabei natürliche diverse Gastguggen aus der Region. Wir freuen uns über jeden Besucher. Kommt und feiert mit uns den Start in unser Jubiläumsjahr!



Bluemegärtli

Hauptstrasse 7 - 4312 Magden
061 841 02 12
www.bluemegaertli.ch



BEAUTY OASE
MED. FUSSPFLEGE & KOSMETIK

Simone Abegg
eidg. gepr. Podologin & Kosmetikerin

Hauptstrasse 65b | 4312 Magden
Telefon: 079 155 84 19
www.beautyoase-magden.ch

ferocar

Ihre Garage in Magden,
seit über 25 Jahren!



Honda HR-V Turbo



HONDA

Ferocar AG
Waldweg 27
4312 Magden



BOSCH
Service

Tel: 061 841 00 55
info@ferocar.ch
www.ferocar.ch



sparndruck

Wir drucken **nicht nur die Magdener Dorfzytig!**

Sparn Druck + Verlag AG | Brüelstrasse 37 | CH-4312 Magden
Tel. +41 (0)61 845 80 60 | Fax +41 (0)61 845 80 61
info@sparndruck.ch | www.sparndruck.ch



Viel Natur und gutes Essen!

Zwischen Magden und Olsberg gelegen
(Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):
Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch

Eidgenössisches Turnfest Aarau 2019 – Wir waren dabei!

Bilder: DTV 1 Magden

Möchtest auch du aktiv dabei sein? Wir, DTV 1 trainieren immer mittwochs von 20 – 22 Uhr in der Turnhalle Juch.



«Uf au die wo fiire u no singe» (aus «Für immer uf Di» von Patent Ochsner)

Text & Bild: Georg Hünermann

Wenn diese Ausgabe der Dorfzytig erscheint, hat unser Dorf einen grandiosen Theatersommer erlebt und der Männerchor war, wie andere Dorfvereine auch, dabei. Überhaupt gab es in diesem Jahr bereits einige gemeinsame Aktivitäten mit anderen Vereinen. Das **Fischessen** Ende Mai bot am Sonntag wieder das traditionelle Platzkonzert der Musikgesellschaft. Der Männerchor Magden hat sich revanchiert und einen Beitrag zur **Jubiläumsfeier der Musikgesellschaft** im Juni geleistet. Und weil uns allen beide Veranstaltungen grossen Spass gemacht haben, durfte der Männerchor auch die Gäste des Sponsorenfestes der Musikgesellschaft Anfang Juli mit Chorgesang erfreuen. Eine offensichtlich begeisterte Zuhörerin bei diesem Fest erklärte mir nach unserem Auftritt, wie sehr sie die Musik der beiden Vereine berührt hat. Wir waren uns schnell einig, dass Musik einen warmen Sommerabend auf dem Hirschenplatz erst richtig schön macht und dass es uns überhaupt wohltut, unter Menschen zu sein, die Musik machen.

Übrigens hat der Männerchor beim Fischessen in diesem Jahr tatsächlich auch mal Zeit gefunden, sich von der Arbeit in der Fischküche und am Buffet loszureissen und einige Lieder zu

singen. Und das ist ein Grund dafür, warum wir am Sonntagabend alle mit dem Gefühl nach Hause gingen, dass das Fischessen in diesem Jahr besonders gut gelungen ist.

Mit unseren Auftritten bei der Premiere und der Darniere **des Theaterstücks «Deschliken 1437»** sind wir nun in das Herbstprogramm gestartet. Wein- und Sauflieder werden am **Wyfesch des Rebbaureins** präsentiert. Männerchor und Alphongruppe sorgen seit Jahren auch bei diesem schönen Fest im Lanzenberg für musikalische Wohlfühlmomente. Am **21. September** treffen sich dann die Chöre aus Magden, Wintersingen, Mairsprach und Buus zum **Talschafts-**

treffen und am **3. November** lädt der Männerchor wieder zum **Herbstkonzert in die römisch-katholische Kirche** zu Magden. Mit dabei ist auch dieses Jahr der Kirchen- und Gemischte Chor Magden. Die Besucher können sich wieder auf eine bunte Mischung aus klassischen, modernen und geistlichen Gesängen freuen.

Der Männerchor trifft sich jeden Mittwoch zur Singstunde um 20 Uhr im Hirschensaal. Wir freuen uns jederzeit über neugierige Männer mit Freude am Singen.

Mehr Informationen zum Männerchor gibt es unter

www.maennerchor-magden.jimdo.com.



Erinnerung an das Fischessen 2019

150 Jahre Musik Magden

Text: Matthias Suter

Bild: NFZ, Martina Proprenter

Ein kleiner Rückblick



Musikgesellschaft Magden

Nach ganz vielen Vorbereitungen und intensiven Sitzungen vom OK und im Verein zum Jubiläum war es am 01./02. Juni 2019 nun soweit und wir konnten **150 Jahre Musikgesellschaft Magden** feiern.

Am Samstagabend ging es los und mit Mnozil Brass war auch gleich ein Highlight garantiert. Rund 400 Zuhörer fanden sich für diesen musikalischen Höhepunkt im Gemeindesaal ein und feierten die Musiker, die gleich mehrere Zugaben spielten.

Mit dem ökumenischen Gottesdienst am Sonntagmorgen und dem Auftritt des

Jugendprojektorchesters der Musikschule Magden konnte der Bogen bis zum Mittag gespannt werden. Da gab es natürlich etwas Feines zu essen, gekocht von der Fasnachtsgesellschaft Magden und serviert vom Theaterverein Magden. Die Argoviamusikanten umrahmten den Mittag und das Essen musikalisch hervorragend. Mit den Vereinen aus Buus und Wintersingen und dem Männerchor Magden startete dann das **Talschaftstreffen** und wir konnten den Anlass mit der Einweihung unserer neuen schönen Uniform und der Ehrung von Martin Metzger für 50 Jahre

Musikant bei uns im Verein erfolgreich abschliessen.

Als Ausklang sassen das zahlreiche Publikum und die Musikantinnen und Musikanten der Vereine noch gemütlich beisammen und philosophierten über die vergangenen 150 Jahre.

So lange die Vorbereitungen für den Anlass auch gedauert haben, so schnell

war dieses tolle Wochenende dann auch wieder vorbei.

An dieser Stelle möchten wir von der Musikgesellschaft uns bei allen Besuchern, Gönnern, der Gemeinde Magden, der Kirchgemeinde, den mitwirkenden Vereinen und vor allem unseren Sponsoren vielmals herzlich bedanken! Ohne euch wäre dieser

Anlass und auch die neue Uniform nicht möglich gewesen.

Nun sind wir bereits wieder in den Vorbereitungen für unser Jahreskonzert am Samstag, 02. November 2019, und üben fleissig musikalische Werke aus den letzten 150 Jahren ein. Seien Sie also gespannt, wir freuen uns auf Sie! Ihre Musikgesellschaft Magden.

Hilfe für den Glögglifrosch

Text: Michael Schaub

Bilder: Esther Sonderegger



Der neue Weiher in der Dellgrube.

Der «Glögglifrosch» hat seinen Namen von seinem schönen, an Glöckchen erinnernden Ruf, den er an warmen Abenden erklingen lässt. Eigentlich ist der «Glögglifrosch» eine Kröte, genauer genommen wird sie als **Geburtshelferkröte** bezeichnet. Dieser Name stammt von ihrem einzigartigen Verhalten bei der Fortpflanzung: die Weibchen legen ihre Eier nicht ins Wasser, wie sonst üblich bei Amphibien, sondern übergeben sie dem Männchen. Dieses trägt die Laichschnüre so lange um die Hinterbeine gewickelt, bis die Kaulquappen schlupfbereit sind. Erst dann begibt sich das Männchen zum Weiher und die schlüpfenden Larven werden ins Wasser entlassen. Diese Form der Brutpflege hat den Vorteil, dass der Laich komplett vor Prädatoren geschützt ist und somit mehr Individuen

das Larvenstadium erreichen. Doch auch sonst ist die kleine Kröte speziell. Sie lebt häufig im Untergrund, versteckt sich gerne unter Steinen oder in Erdlöchern und mag es doch gerne warm. Ideale Lebensräume sind sonnenexponierte, leicht rutschende Böschungen mit lockerem Boden und spärlicher Vegetation. Gerne besiedelt sie auch Stein- und Holzhäufen oder fugenreiche Mauern.

Die Geburtshelferkröte steht wie fast alle Amphibienarten der Schweiz auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten. In Magden gibt es noch eine grosse Population im Tal und eine kleinere in der Dellgrube. **Der Naturschutzverein hat sich zum Ziel gesetzt, die Geburtshelferkröte durch gezielte Massnahmen zu fördern.** Eine erste ist im Winter realisiert worden: der Bau eines neuen Weihers in



Niklaus Walther von der «Stiftung für umweltengAGement» überreicht Michael Schaub vom Naturschutzverein symbolisch den Check.

der Dellgrube. Der Weiher wurde vom Amphibienspezialisten Christophe Berny geplant und gebaut. Durch die Möglichkeit, das Wasser abzulassen, wird sich die Pflege erleichtern und ein periodisch trockenfallendes Gewässer kann simuliert werden. Ausserdem wurde der Landlebensraum durch den Bau von Holzhäufen, der Schaffung einer steilen Böschungskante und der Einsaat einer artenreichen Wiese verbessert.

Dank einer grosszügigen Spende der **«Stiftung für umweltengAGement»**, die den grössten Teil der Kosten abdeckte, konnte das Projekt realisiert werden. Der Weiher wurde Mitte Mai bei einem von Christine Bühler hergestellten, köstlichen Apéro eingeweiht. Wegen der kühlen Witterung riefen die Geburtshelferkröten während der Feier nur ganz zaghaft. Wir freuen uns jetzt schon, wenn die Kröten den Weiher besiedeln, sich kräftig vermehren und ihre wohlklingenden Rufe die Nacht erfüllen.

B lume

Telefon: +41 (0)61 841 1533
 Telefax: +41 (0)61 841 1560
 Internet: www.gasthauszurlume.ch
 Email: info@gasthauszurlume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



Kompetente Beratung ohne Wartezimmer.

toppharm

Hirschen Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hirschenweg 1, 4312 Magden, Telefon 061 841 28 77
info@hirschenapotheke.ch

text bild farb form

4312 magden | 061 845 90 00 | atelier@dillier.ch | www.dillier.ch

atelierdillier
 visuelle ideen

kreativ
beschriften

Ristorante-Pizzeria Adler

Dornhofstrasse 4
 4312 Magden
 Tel: 061 841 11 09
www.adlermagden.ch
adler.magden@sunrise.ch

Mo. - Fr.
 09.00 - 14.00 Uhr
 17.00 - 24.00 Uhr
Sa. + So.
 17.00 - 23.00 Uhr
Dienstag Ruhetag



Starke Erdbeben sind in der Schweiz selten.

Doch selten kann jederzeit sein – kennen Sie unsere Erdbebendeckung?

Christian Bär, T 061 836 91 47
christian.baer@mobiliar.ch

Generalagentur Rheinfelden, Roger Schneider
 Obertorplatz 1, 4310 Rheinfelden
 T 061 836 90 20, rheinfelden@mobiliar.ch
mobiliar.ch/rheinfelden

die Mobiliar

16123AGSGA



Restaurant & Weinhandlung Putzi's Weinresidenz in Olsberg

Haus mit Geschichte, marktfrischer, saisonaler Küche und unverwechselbarem Weinkeller, beseelt von Menschen mit Leidenschaft für ihr Tun.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre Gastgeber

Beatrice Arnosti & Andreas Putzi

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr

Telefon 061 843 04 04, www.weinresidenz.ch

Unterwegs zu den Berggorillas in Uganda

Bild: HP. Streibert



Zwei junge Berggorillas in Uganda

Spannender Vortrag vom Magdener Biologen Hans-Peter Streibert, am Freitag, 20. September, um 19.30 Uhr in der Pfarrscheune der christkatholischen Kirchgemeinde, St. Martin.

Organisator: Naturschutzverein Magden.
(www.naturschutz-magden.ch)

Eintritt: gratis.

Kennen Sie den Arzneikräutergarten in Magden?

Text: Christine Bühler-Vuille,

Bilder: Esther Sonderegger



Arzneikräutergarten mit Christine Bühler-Vuille

Hinter dem **Dorfmuseum**, dem sogenannten **Leopolds-Karls-Haus**, war schon immer ein kleiner Garten mit Gemüse angelegt. Damals setzte Karl Schneider vor allem Tomaten. Doch er liebte auch Bäume und Blumen, von denen er immer wieder neue anpflanzte. Wer im Frühling um den riesigen Kastanienbaum schaut, wird von einem blau-lila Meer blühender Krokusse empfangen. Später verwandelt es sich in einen weissen Teppich aus Christrosen, gefolgt von verschiedenen rosa Farbtönen der blühenden Storchenschnäbel. **Leopolds Karl** kannte unsere einheimische Flora sehr gut, wusste den lateinischen und die verschiedenen Flurnamen vieler Pflanzen. Seine Leidenschaft spiegelt sich immer noch in der bepflanzten Fläche um sein Fricktaler Landhaus. Später übernahm Roger Bretscher, ein erfahrener Gärtner und Vorstandsmitglied des Vereins «Magidunum», die Pflege des Gartens.

Seit der Eröffnung des sanierten Bauernhauses vor drei Jahren ist ein

Arzneikräutergarten entstanden, der jedes Jahr erweitert wird. Dieser Garten ist öffentlich und lädt interessierte Leute ein, die Welt der Arznei- und Heilpflanzen besser kennen zu lernen. Die angebrachten Beete sind nach der Bezeichnung verschiedener körperlicher Beschwerden benannt und unterteilt: Wunden und Prellungen, Husten, Verdauungsstörungen usw. In jedem bepflanzten Feld findet man einige entsprechende Heilpflanzen. Jährlich wird eine Arznei-, Heil-, Giftpflanze usw. bestimmt. Für solche aktuelle Pflanzen ist ein bestimmtes Beet vorgesehen. Welche Pflanzen gute Nachbarn sind, erfährt man im Anti-Bauchweh-Beet, welches die Möglichkeit einer Mischkultur von Arzneipflanzen, Gemüse und

und das wohlriechende (Veilchen) erkennen, das bei Hautproblemen als Arzneipflanze hilft.

Eine meiner Leidenschaften ist, den Besuchern die Geschichte von Heilpflanzen näher zu bringen: Welche Pflanze hat vielen Baslern während den Pestperioden das Leben gerettet? Wozu diente das Eisenkraut, das auf Lateinisch «Verbena» heisst (was so viel wie «das Wort zählt» bedeutet)? Deshalb besteht in diesem Garten ein Ort für vergessene Arzneikräuter.

Am allermeisten freut es mich, wenn die Leute so genannte **Unkräuter als heilsame Pflanzen** kennenlernen und zu Hause anwenden können. Oft erzählen mir Pflanzenfreunde, dass ihre Eltern früher im Wald wildes Gemüse gesucht und später gekocht haben. Sie staunen dann, wie gesund sich ihre Vorfahren ernährt haben.

Um den Arzneikräutergarten tiefer kennenzulernen, biete ich **Führungen** an, welche Eigenschaften von Heil- und Arzneipflanzen erklären. Am Ende eines Lehrgangs kann man nach Wunsch eine Salbe, ein heilendes Öl, eine Tinktur, Teemischungen oder ein Wildkräutersalz herstellen und einen überraschenden, vielfältigen Wildkräuteraperitif geniessen. Ich freue mich auf Ihre Nachfrage.

Tel.-Nr. 061 843 05 01 oder christine.a.buehler@bluewin.ch



Aperitif-Häppchen

Kräuter erklärt. Für Schüler und interessierte Naturfreunde entstand in diesem Frühling eine **Lernfläche mit Wald- und Wiesenfrühlüchern**. So konnte man als Beispiel die verschiedenen Veilchen nebeneinander vergleichen

DR' LÄDER-LADE

SATTLEREI – POLSTEREI



ANDY MACKAY

Hauptstrasse 12, 4312 Magden
Tel. +41 61 333 10 01Di – Fr: 09 – 12 / 14 – 18 h
Sa: 09 – 14 hlederatelier-mackay@bluewin.ch
www.lederatelier-mackay.ch**Ihr Partner**
für Immobilien-
verkaufTelefon +41 61 335 35 77
immobilien@avenaris.com**www.avenaris.com****Hasler**
Gartenbau4315 Zuzgen Tel. 061 875 90 60
www.gartenbauhasler.ch**Zuhause – aber draussen****4312 Magden Tel. 061 843 97 40**
www.malermeiermagden.ch**Bäckerei**
Konditorei - Café
zur Schmitte

Hauptstrasse 14 | 4312 Magden | Tel. 061 843 71 89

Geöffnet: Mo–Fr 6–18h / Sa 6.30–14h / So 8–12h

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Leckeres für Ihren Apéro, Ihr Fest oder einen Vereinsanlass.
Hauslieferungen jeden Samstag (Raum Magden) in Ihren Briefkasten.

Die Produkte werden jeden Tag frisch auf Bestellung zubereitet!

Brote	gefüllte Zöpfe	Kuchen
Zöpfe	gefüllte Brioches	Torten
div. Brötli	gefüllte Apérobrötli	Saisongebäck
Süssgebäck	Gemüse-Dip	Gutzli
Gugelhupf	Zwetschgen mit Speck	etc.
	div. Saisongemüse ab Hof	
	Konfitüren	

Marcel Lützelschwab * Zelglihof * 4312 Magden
Tel. 061 841 10 49 * zelgli.marcel@bluewin.ch * www.zelglihof4312.ch**ZUBER** Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand

Renovationen
Reparaturen
Innenausbau
Parkettböden
Beratung
Korkböden
Fenster
Küchen**Bünnwägli 11**
4312 Magden
Tel. 061 841 22 12
info@schreinerkaiser.ch
www.schreinerkaiser.ch**Für natürliches Wohnen**

Samariterverein Magden

Text: Franziska Meury & Monika Schätzle, Fotos: Willi Baldinger

Der Samariterverein Magden ist ein Verein im Hintergrund, jedoch zur Stelle, wenn er gebraucht wird. Es lohnt sich, einmal hinter die Kulissen zu schauen und in seiner Geschichte zu schmökern.

Gründung Magdener Samariterverein kurz vor Kriegsausbruch

Vom 29. Januar bis 01. April 1939 fand in Magden ein Samariterkurs statt. Im Verlaufe dieses Kurses entstand der Wunsch nach einem eigenen Samariterverein in Magden. Zehn Tage nach dem Abschluss-Examen wurde zur Gründungsversammlung eingeladen, die wie folgt protokolliert ist:

«11. April 1939, abends 20.00 Uhr im Schulhaus Magden. Vorsitz: Tagespräsident Arthur Roniger, Anwesend: sieben Samariter, zwölf Samariterinnen. Entschuldigt: Otto Hahn. Traktanden: Eröffnung und Wahl des Tagesbüros; Besprechung und Genehmigung der Statuten; Wahlen des Vorstands, der Revisoren, der Bibliothekarin und des Vereinsweibels; Verschiedenes.»

Als Aktivmitglieder melden sich bei der Vereinsgründung zwölf Samariterinnen: Alice Lützelschwab, Hilde Graf (Maisprach), Elsa Holer, Sophie Holer, Anna Stäubli, Rosa Roniger, Hanny Schneider, Berta Flückiger, Alice Schneider-Schneider und acht Samariter: Josef Senger, Karl Lützelschwab, Fanz Hahn, Alois Holer, Emil Stalder, Arthur Roniger, Otto Hahn und Karl Bürgi.

Grosser Einsatz während des Zweiten Weltkrieges

Die Mitglieder des sehr jungen Vereins wurden der Abteilung Sanität der neu gegründeten Ortswehr zugeteilt. Im März 1940 besuchte Emil Stalder in Thalwil den Hilfslehrerkurs. Er erlangte somit die Befähigung, selbst Samariter auszubilden. Auf Verlangen des Roten Kreuzes führten die Mitglieder des Samaritervereins Einzüge für die Nationalspenden für die Kriegsflüchtlinge durch, sammelten Wäsche für die Armee, entrichteten einen Obolus für die Unkosten beim Internationalen Gefangenenaustausch und riefen zu vermehrten Blutspende-Aktionen auf.

Notzeiten verstärken das Zusammengehörigkeitsgefühl

Es ist bemerkenswert, dass sich die Mitgliederzahl gleich nach der Gründung auf 45 aktive Vereinsmitglieder erhöhte. Nach 1945 sank die Zahl auf 39, beim 50-jährigen Jubiläum 1989 war die Mitgliederzahl bereits auf 24 geschrumpft und heute gehören dem Samariterverein 12 Aktiv- und 29 Passivmitglieder an. Ein kleiner aber doch omnipräsenter Verein.

Schlichte Jubiläumsfeier im Reformierten Kirchgemeindehaus im Gässli

Am Freitagabend, dem 07. April 1989, feierten die Samariter Magden ihr 50-jähriges Bestehen auf ihre Weise: Schlicht aber fröhlich! Der Magdener

Schülerchor umrahmte die Darbietung des ersten Teils mit erfrischenden Weisen. Präsident Leo Wirth begrüsst die Gründerinnen und Gründer, die zahlreich anwesende Prominenz, Delegationen der Samaritervereine Rheinfelden und Kaiseraugst und alle anderen Gäste. Das 75-jährige Jubiläum wurde ebenso aufgestellt gefeiert und der Samariterverein präsentierte sich damals mit einem Stand am Magdener Herbstmarkt, der jeweils im Oktober stattfindet. Dort wurde rege Blutdruck gemessen, Blutzuckerwerte ermittelt und die kleinen Besucher erhielten Moulagen und Zeichnungsbüchlein vom Sani.

Heutige Aktivitäten im Verein – mehr als nur ein «Pflasterle»-Verein

Die Vereinsmitglieder treffen sich einmal im Monat, jeweils an einem Dienstagabend zu praktischen Fachübungen, um ihr Wissen jeweils auf den neusten Stand zu bringen. Einmal im Jahr wird, zusammen mit den Samaritervereinen des unteren Fricktals eine gemeinsame Regioübung durchgeführt, bei der auch das gemütliche Zusammensein im Anschluss nicht fehlen darf. Im Dezember findet jeweils eine Exkursion statt, wo Institutionen aus dem Bereich Gesundheits- oder Rettungswesen besichtigt werden. Diese Schlussübung hat ihren geselligen Abschluss im traditionellen gemütlichen Weihnachtshock. Unter diesem Motto steht auch die zweitägige Vereinsreise. Seit 1971 werden in Magden jeweils im Frühling und Herbst Blutspende-Aktionen – mit durchschnittlich 70 Spendern – in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst Bern und, neu seit 2017, mit dem Blutspendezentrum SRK beider Basel durchgeführt. Zudem sind die Samariter auf Anfrage bei zahlreichen Veranstaltungen vor Ort, um Verletzungen im kleineren Ausmass zu behandeln und Erste Hilfe zu leisten.

Der Samariterverein führt jährlich diverse Kurse für die Bevölkerung durch, wie beispielsweise Nothelfer-, Reanimations- und Kleinkinder-Kurse.

Schulabschlussklassen profitieren von den obligatorischen Nothelferkursen, der Voraussetzung für die Erlangung des Führerausweises ist.



Zum Glück ist ein Brunnen in der Nähe



EINRICHTUNG * GESTALTUNG

STEFANIE KLEBS

WINTERSINGERSTRASSE 25 * 4312 MAGDEN
079 231 03 63 * INFO@STEFANIEKLEBS.CH
WWW.STEFANIEKLEBS.CH




Tschannen
FLEISCH & WURSTWAREN

SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

Magden ohne Dorfzeitung?

Damit dir die MAZI auch in Zukunft viel Lesevergnügen bereitet, sind wir auf deine Unterstützung angewiesen. Wir wären froh um einige neue

Gotten und Göttis

Sie bilden die Brücke zwischen Vereinen und Redaktion. Vorausgesetzt sind einfache Computerkenntnisse. Der Arbeitsaufwand ist nicht riesig: Alle zwei Monate ca. je 1–2 Stunden Computerarbeit und 1–2 Std. Sitzung. Es wäre schön, Dich in unserem Team begrüßen zu dürfen. Bezahlen können wir nichts – wir arbeiten alle gratis und gern für unser Dorf. Ruf uns an! Jürg Gehrig: 061 841 26 64 oder schreibe per Mail: juerg.gehrig@dorfzeitung-magden.ch



FLÜCKIGER AGRITECH AG
4451 Wintersingen Tel. 061/975 86 86

- Beratung
- Verkauf
- Service & Reparatur aller Marken!

DAS FACHGESCHÄFT FÜR HAUS UND GARTEN!

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo – Fr.: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr / 13.30 Uhr bis 17.15 Uhr
Sa.: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr



WIR SIND DAS PROFESSIONELLE PUTZINSTITUT FÜR JEDE REINIGUNG



Waldweg 15a, 4312 Magden, 079 576 85 98
Pfeffingerstr. 94, 4053 Basel, 079 576 85 98



wir. gratulieren. herzlich.

„einfach. gut. gemacht.“ lautet unser Claim und an dieses Motto hat sich auch Roman Schweizer gehalten.

Wir gratulieren ihm zur erfolgreich bestandenenen Lehrabschlussprüfung zum Elektroinstallateur EFZ mit einer Note von 5.6!

Geschäftsleitung und Mitarbeiter der jaggigroup ag, 4452 Itingen, www.jaggigroup.ch



elektro jaggi elektro stork

Ihr Partner für Elektroinstallationen, Schaltanlagen und Photovoltaik. www.jaggigroup.ch

jaggigroup ag einfach. gut. gemacht.

Jeden Frühling wird die beliebte Redlibörse vom Verein organisiert, wo die Bevölkerung von Magden und Umgebung alles, was rollt und keinen Motor hat, verkaufen und kaufen kann.

Begeistert sind die vielen Kinder von den Ferienspass-Kursen, die die Samariter in Magden anbieten. Auf lustige Art und Weise lernen die Kinder das Moulagieren von Wunden kennen, wobei ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt sind.

Ziel und Zweck des Schweizerischen Samariterbundes

Der Samariterbund fördert den Einsatz von Freiwilligen im Rettungs-, Gesundheits- und Sozialwesen. Er sorgt dafür, dass Verunfallte und plötzlich Erkrankte Erste Hilfe erhalten. Mit spontanen oder ergänzenden Betreuungs- und Pflegeeinsätzen schliesst er Lücken im Netz

der Sozialeinrichtungen. Er fördert das Gesundheitsbewusstsein und die Unfallverhütung.

Als Samariter weiss man, was im Notfall zu tun ist, man kann sich selbst helfen bei Unfällen im Haushalt, man steht bei Verkehrsunfällen nicht ratlos im Abseits, man bildet sich ständig weiter und erlebt spannende Einsätze beim Sanitätspostendienst auf Veranstaltungen.

Übung vom 21. Mai 2019 in Magden

Hier ging es um erste Massnahmen bei Verbrennungen. Die Figurant*innen trafen um 18.30 Uhr zum Schminken ein. Es wurden eine erwachsene Person und ein Kind mit Verbrennungen 1. bis 3. Grades moulagiert. Danach wurden die Samariter alarmiert, die zwei verletzte Personen an einem brennenden Grill vorfanden. Innerhalb kürzester

Zeit wurde die Lage überblickt, die Brandwunden durch eine erste Massnahme gekühlt und die Notrufzentrale (112 oder 144) verständigt.

Nach Beendigung der Übung sollte auch der gemütliche Teil am Grill nicht zu kurz kommen. Grillgut und Getränke wurden vom Mitglied Rita Binkert anlässlich ihres Geburtstages beigesteuert. Vielen Dank auch den beiden Figurant*innen Ramona und Melia sowie Gerold Schädler für das bereitgestellte Feuer.

Interessierte sind herzlich willkommen in einem Verein, in dem Kameradschaft, Geselligkeit und Teamwork gross geschrieben werden, und können unverbindlich bei einer Monatsübung vorbeischaun. **Auskunft und Anmeldung** bei F. Meury 061 841 26 74 oder franziskameury@bluewin.ch oder unter www.samariterverein-magden.ch



Erste Hilfe bei Verbrennungen

Spruch des Monats

Ist es im Sommer heiss und schwül, dann ist es im Schatten auch nicht kühl!

Scherzhafte Bauernregel



Traum Garten GmbH

Thomas Gysin

Landstrasse 42

4313 Möhlin

Tel. 061 851 35 67

Natel 079 602 26 73

kontakt@tg-traumgarten.ch

www.tg-traumgarten.ch



Achtsamkeitsgarten mit Heilkräutern und Kneipp-Pfad

Hotel EDEN im Park****

Rheinfelden, T +41 (0)61 836 24 24

www.hoteleden.ch



Henzel

Immobilien – Treuhand GmbH

Junkermattstr. 1
CH-4132 Muttenz

Fröschacker 6b
CH-4312 Magden

Fon +41 61 853 05 55
Fax +41 61 841 00 28

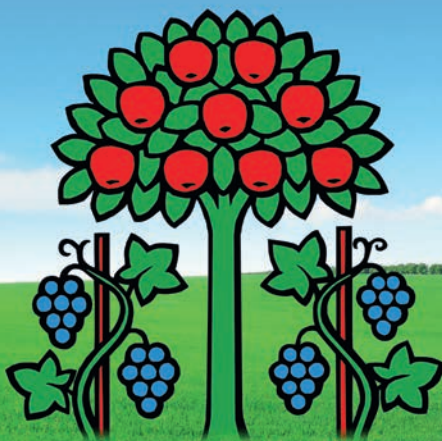
www.henzel.ch
info@henzel.ch

Gersbach

Sanitär · Heizung

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung



4310 Rheinfelden · 061 836 88 22 · gersbach-ag.ch

vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.



verwaltung@renus-ag.ch



renus-ag.ch

Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden

Tel. 061 836 40 80

Sofortmontage ohne Voranmeldung.

Beste Service zu einem fairen Preis!



**Pneuhäus
Frank**

SCHNELL & EINFACH

Pneuhäus Frank Filiale in Ihrer Nähe:

Hauptstrasse 61
4312 Magden
T 061 841 15 75

Folgen Sie uns und profitieren
Sie von vielen Sonderangeboten:

[f PneuhäusFrankAG](#) [i pneuhäusfrank](#)

www.pneuhäusfrank.ch

Talentierte Jungs, aktiv und erfolgreich

Text: Marcel Hahn

Die diesjährigen «Frühjahresklassiker» **Fluh-, Ghei- und Grenzschiessens** zeigten deutlich den Aufwärtstrend unserer auf die Sportwaffe umgestiegenen ganz jungen Mitglieder. Mit guten Resultaten tauchten in den Ranglisten die Namen Robin Bopp und Ronny Gysin auf.

Beim Cup handelt es sich um einen Ausscheidungswettkampf, der je nach Durchhaltevermögen und Taktik über mehrere Runden gehen kann. Das Endergebnis mit Roly Meier vor Patrik Benz und Urs Holer zeigte dann auch diejenigen Schützen an der Spitze, die bereits über Erfahrungen in länger andauernden Wettkämpfen besitzen. Das Tageshöchstresultat erzielte Ronny Gysin, allerdings einer der jüngeren Teilnehmer.



Unsere erfolgreichen Jüngsten am Jungschiesswettschiessen

Am diesjährigen **Feldschiessen** beteiligten sich 37 Magdenerinnen und Magdener, dies eine Minderbeteiligung von 10% gegenüber dem Vorjahr. Von den auf dem Schiessplatz Möhlin angetretenen 301 Schützinnen und Schützen (auch hier eine Beteiligungsrückgang von 4%) konnte sich Patrik Benz mit 69 Punkten auf dem hervorragenden 4. Platz etablieren. Trotz dem lokalen Rückgang auf 300m konnten Kantonal 1,5% mehr Teilnehmerinnen und



Tag der offenen Türe, die Gäste versuchen mit Hilfe der Betreuer ins Schwarze zu treffen

Teilnehmer registriert werden. Gesamt-schweizerisch lag die Beteiligung am «grössten» Schützenfest der Welt, auf die lange Distanz, bei 93'573 Frauen und Männern, auch hier konnte eine minimale Zunahme festgestellt werden.



Der strahlende Cupsieger 2019 Roly Meier mit unserem Präsidenten René Heubrandner

«Sportliches Schiessen selber ausprobieren – am Tag der offenen Türen und Tore» unter diesem Motto organisierten unsere Jungschützen diesen Tag. Eingeladen waren alle Interessierten, die mal hinter die Kulissen schauen wollten oder gleich selber aktiv am angebotenen Wettkampf teilnahmen. Bei den Erwachsenen führte auch hier kein Weg an Ronny Gysin vorbei, die Rangliste der Jugendlichen wurde angeführt von Jules Bühler.

Die wiederkehrenden Erfolge unserer Jungschützinnen und Jungschützen werden zur Selbstverständlichkeit, dabei darf man nicht vergessen, dass diejenigen, die dazu beitragen im besten Fall altershalber fünf Jahre dabei bleiben können. Die erbrachten Leistungen sind nicht zuletzt auch der Verdienst der JS-Leiter, die den jungen Schützinnen und Schützen die nötigen Verhaltensregeln und Techniken für diesen Sport beibringen. Daher nicht verwunderlich, dass das **diesjährige Wettschiessen in Magden**, einer der Hauptanlässe der Jungschützen, zum totalen Triumph der Magdener wurde! **Jungschiesskönig**, nach einem zusätzlichen, dieses Jahr erstmaligen Finalwettkampf der besten 8, wurde Jordan Bürgi. Auf den Plätzen 3, 5 und 7 folgen die weiteren Magdener Nicola Richli, Jules Bühler und Philippe Tanner. Den Gruppensieg und die Sektionswertung sicherten sich ebenfalls die Magdener. Das Tageshöchstresultat im Einzelwettkampf erreichte mit beachtlichen 90 Punkten der erst

14-jährige Laurin Stäuble, der allerdings auf Grund seines jugendlichen Alters (U15) noch nicht zum Final zugelassen wurde.

Das **Freundschaftsschiessen** mit den Wintersinger Schützen wurde wieder einmal zum Triumph der Magdener. Das angepasste Reglement für diesen Wettkampf wertet neu für alle Waffenkategorien die erzielten Resultate gleich und sieht keine Abzüge für Sportwaffen mehr vor. Für die acht besten jeder Sektion gibt es nach wie vor einen zum Vorprogramm zählenden Finaldurchgang, diesen entschied Patrik Benz vor Bruno Frey (Wintersingen) für sich. Auf den Rängen 4,6 und 7 folgten die Magdener Roly Meier, Robin Bopp und Ronny Gysin. Die Sektionswertung ging ebenfalls an die Magdener.

Das **Sonnenberg Freundschafts- und Einladungsschiessen**: Der als Gruppenwettkampf ausgeschriebene Anlass «Alt und Jung» zeigte gleichviel rangierte Gruppen wie im Vorjahr; der Sieg ging dieses Jahr an die Schützengesellschaft Buus-Maisprach, gefolgt von St.Pantaleon und Möhlin. Trotz den hohen Temperaturen wurden aber höhere Einzelresultate erzielt. Unsere Gruppe «Sonnenberg 2222» musste sich mit dem 4. Gruppenrang zufrieden geben. Bei den Höchstresultaten platzierten sich wieder zwei junge Magdener, Daniel Hügli und Ronny Gysin, auf den vorderen Plätzen.



Der strahlende Sieger Jordan Bürgi (Magden), rechts auf Platz 2 Jan Grauwiler (Zuzgen), links auf Platz 3 Nicola Richli (Magden)



Schätzung, Beratung und Verkauf

HEINZ WIESNER
CH-4313 Möhlin
hw@wiesner-immobilien.ch

Ihr Immobilienmakler in Möhlin
079 578 66 66 | wiesner-immobilien.ch

Kinderleicht zum besten Service.



Wir sind Ihr Partner für Reparatur und Service.

Bei uns ist Ihr Volkswagen in festen Händen. All unsere Leistungen sind speziell auf Sie und Ihren Volkswagen abgestimmt. Wir garantieren Ihnen eine fachgerechte und preiswerte Wartung sowie Betreuung in Ihrer Nähe.



Volkswagen

**Damit Ihr Volkswagen
ein Volkswagen bleibt.
Volkswagen Service.**

Grosspeter

Personenwagen | Nutzfahrzeuge | Camper

Grosspeter AG

Gerstenweg 6, 4310 Rheinfelden
Tel. 061 833 30 10, www.grosspeter.ch

Wir schaffen Ideen für Ihren Raum.

KYM Innenarchitektur
Schreinerei

Tobias Kym
eidgenössisch diplomierter
Schreinermeister

Anita Kym
diplomierte Raumgestalterin,
Farbdesignerin mit eidg. FA

Kraftwerkstrasse 7 | 4313 Möhlin | Tel. +41 61 851 19 45
www.innen-schrei.ch



Haben Sie als Internetbenutzer Ihr digitales Erbe geregelt?

Text: W. Senften

Bild: Pixabay



Ein Facebook-Account, Musik bei iTunes oder das Netflix-Abo werden heute ebenso vererbt wie die Mietwohnung, das Haus oder die Möbel. Daher sollte man noch zu Lebzeiten auch sein digitales Erbe regeln.

Häufig erhalten Nachkommen eines Verstorbenen noch Monate nach dessen Tod Gratulationen zu seinem Geburtstag. Im Schnitt sind Internetbenutzer heute Mitglied in vier bis fünf Social-Media-Netzwerken. Mehrere E-Mail-Adressen hat inzwischen fast jeder. Viele Werte sind heute nur noch digital.

Umso mehr erstaunt es, dass kaum ein Internetnutzer sich Gedanken darüber macht, was mit all diesen digitalen Hinterlassenschaften nach seinem Ableben geschehen soll. Wollen die Erben also den Facebook-Account

des Verstorbenen lesen und löschen oder Ferien Bilder sichten, muss der Betreiber des entsprechenden Dienstes ihnen Zugriff gewähren, falls die Erben nicht im Besitz der Zugangsdaten sind. Was theoretisch zunächst nach einem einfachen Vorgang klingt, stellt sich beim genauen Hinsehen häufig als schwieriges Unterfangen heraus. Das beginnt damit, dass Hinterbliebene oft gar nicht wissen, in welchen sozialen Netzen der Verstorbene aktiv war.

Welche Nutzernamen und Kennwörter er bei diesen Konten einsetzte, dürfte den wenigstens Erben bekannt sein. Eine aktuelle Liste mit den Zugangsdaten zu sämtlichen Online-Konten führen sowieso die wenigstens Nutzer. So geistern Blogs oder Facebook-Seiten von Verstorbenen im Netz, weil niemand weiss, dass es diese überhaupt gibt.

Deshalb sorgen Sie vor. Legen Sie eine Liste ihrer Online-Konten an, Beispiel E-Mail, Social-Media-Profil, Online-Shops und Banken, und notieren Sie die dazugehörigen Benutzernamen und Kennwörter.

Speichern Sie die Liste auf einem verschlüsselten USB Stick und bewahren

Sie diesen (oder die Liste selbst) an einem sicheren Ort auf.

Bestimmen Sie eine Vertrauensperson, die Ihren digitalen Nachlass regeln soll und legen Sie in einer Vollmacht fest, was mit Ihrem digitalen Erbe geschehen soll: welche Daten gelöscht werden, was mit Ihren Konten in sozialen Netzwerken geschieht und was mit Fotos und Dokumenten im Online-Speicher passieren soll.

Teilen Sie Ihrer Vertrauensperson mit, wo sich die Listen mit den Zugangsdaten zu Ihren Online-Konten befindet und aktualisieren Sie diese Liste regelmässig.

Legen Sie ausserdem fest, was mit Ihren Endgeräten (Computer, Smartphone, Tablet) und den darauf gespeicherten Daten geschehen soll.

Verwenden Sie für alle wichtigen Online-Konten ein und dieselbe E-Mail-Adresse. Hat Ihre Vertrauensperson darauf Zugriff, kann sie Passwörter zurücksetzen und mit Ihrem digitalen Nachlass wie gewünscht verfahren.

Weitere interessante Infos finden Sie auf <https://www.beobachter.ch/digital/multimedia/digitaler-nachlass-sterben-20#>

Gesucht: Geschichtenerzähler, Theatermacher, Liebegleiter...

Seit vielen Jahren gibt es nun schon das Fiire mit de Chliine im Gässli. Die letzten fünf Jahre hat Katharina Metzger die Kleinkinder-Gottesdienste mit tollen Ideen bereichert und sich mit sehr viel Herzblut und Engagement eingebracht. Nach einer so langen Zeit ist es verständlich, dass sich Katharina ab dem neuen Jahr nun gerne anderen Projekten zuwenden möchte.

Wir würden uns deshalb freuen, wenn es Interessierte gäbe, die sich vorstellen könnten, beim Fiire mit de Chliine mitzumachen. Dabei sein ist alles! Manch einer kann ein Instrument spielen, mit dem man gut Lieder beglei-

ten könnte. Jemand anderes kann toll Geschichten erzählen. Der Nächste hat eine Vorliebe für Deko und Kreatives oder ein Talent fürs Theater spielen. Das Fiire mit de Chliine lebt von einer Vorbereitungsgruppe mit unterschiedlichen Begabungen, sodass sich jeder mit dem einbringen kann, was ihm oder ihr liegt. Über neue Teammitglieder würden wir uns sehr freuen.

Sehr gerne darf auch einmal unverbindlich geschnuppert werden. Das nächste Fiire mit de Chliine findet statt am 06. September um 17 Uhr im Gässli, Juchstrasse 27, in Magden zum Thema «Mit allen Sinnen», passend zu Erntedank.

Wir entdecken, mit was uns Gott beschenkt hat: Feine Früchte, Gemüse und spannende Gewürze. Wer ertastet wohl blind, um welches Gemüse es sich handelt? Und wer schmeckt, was für eine Frucht vor ihm liegt? In diesem Fiire sind alle Sinne gefragt.

Der Gottesdienst richtet sich in erster Linie an Kinder im Vorschulalter, aber natürlich sind alle herzlich willkommen.

Es freuen sich auf Sie und Euch: Pfrn. Stefanie Schmid, Emma Büchler, Eva Boneberg und Katharina Metzger

Kontakt: Pfrn. Stefanie Schmid Tel.-Nr. 061 841 21 50, stefanie.schmid@ref-rheinfelden.ch

Der Rüebli Tanz am eidgenössischen Turnfest

Text & Bild: Martina Bürgi



Voller Vorfreude

Am Donnerstag, dem 13. Juni machten sich fünf Kinder vom Kinderturnen Magden mit den zwei Leiterinnen auf den Weg nach Aarau. Das Ziel war der Auftritt Rüebli Tanz an der Eröffnungsfeier vom eidgenössischen Turnfest. Die Kinder hatten fleissig geübt und waren voller Vorfreude. Als «Rüebli» verkleidet, betraten sie um ca. 21.00 Uhr die grosse Showbühne. Trotz voller Tribüne und dem Wissen, dass der Auftritt live im Schweizer Fernsehen übertragen wurde, blieben die fünf ruhig. Sie tanzten konzentriert über die Gartenbeete und machten ihre Leiterinnen sehr stolz. Diesen Tag werden sie bestimmt so schnell nicht vergessen.

Die Jugi Magden am eidgenössischen Turnfest in Aarau

Text & Bild: Martina Bürgi

Am Freitag, 14. Juni, trafen sich 27 Kinder der Jugi Magden frühmorgens in Aarau. Obwohl der Wettkampf schon kurz nach acht mit der Disziplin Pendelstaffette begann, zeigten die Jugendlichen eine gute Leistung. Auch beim anschliessenden Weitspringen auf Sand hatte sich das Trainieren gelohnt.

Sogar die Jüngsten sprangen eine erfolgreiche Weite. Petrus ist bestimmt ein Sportsfreund, denn es war bestes Wettkampfwetter. Dies war vor allem bei der letzten Disziplin von Vorteil. Beim Hindernislauf zeigte die Jugi Magden keine Scheu vor dem Kriechen durch den Dreck und alle kletterten tapfer

über die diversen Hindernisse. Trotz der vielen Leute klappte alles reibungslos, und die Jugendlichen durften einen erlebnisreichen sportlichen Tag am grössten schweizerischen Turnfest erleben.



Jugi Magden am ETV 2019

Amphibienunterricht einmal anders

Text & Bilder: Marion Siegenthaler

Bei uns in Magden lebt eine ganz besondere Kröte – die **Geburtshelferkröte**. Aufgrund ihres Rufs wird sie auch **Glögglifrosch** genannt. Die kleine Kröte mit dem glockenhellen Ruf ist in der Schweiz vom Aussterben bedroht – in Magden kommt sie glücklicherweise noch relativ häufig vor.



«Es gibt viel zu entdecken»



«Der zweite Steinhaufen entsteht»

Die beiden 5. Klassen der Primarschule Magden haben dieses Frühjahr am Jura-park-Schulmodul zum Thema «Glöggli-frosch – eine besondere Kröte» teilgenommen und sich im Anschluss an den normalen Amphibienunterricht vertieft mit der kleinen Kröte auseinandergesetzt. **Wie sieht das Krötenleben aus? Was brauchen sie zum Leben? Wie beeinflussen wir Menschen ihr Leben?**



«Unterricht ausserhalb des Schulzimmers»

Diesen und noch vielen weiteren Fragen sind wir im Rahmen des Projekts und während dem Realienunterricht nachgegangen. Eingestiegen in die Thematik der Amphibien sind wir mit dem Grasfrosch. Etwas kritisch waren die Blicke, als eines Morgens ein Aquarium im Klassenzimmer stand. Was da wohl drin wohnt? Bald schon haben die ersten Schülerinnen und Schüler den Laich entdeckt. Schritt für Schritt konnten wir nun beobachten, wie sich

aus einer Laichkugel Kaulquappen und anschliessend Jungfrösche entwickelten. Nachdem wir uns weiteres Wissen zu der Klasse der Amphibien angeeignet hatten, waren wir bereit für die erste Exkursion zur besonderen kleinen Kröte, dem Glögglifrosch. An einem schönen Frühlingsabend sind wir mit dem Velo zu den Talweiern gefahren und haben uns mit den Lebensräumen des Glögglifrosch auseinandergesetzt. Es gab sehr viel zu erforschen, wir konnten verschiedenste kleine Tiere beobachten und staunten nicht schlecht, als wir sogar einen Glögglifrosch entdeckten. Die kleine Kröte versteckt sich sonst sehr gut und man bekommt sie nur selten zu Gesicht.

Im Rahmen einer zweiten Exkursion haben wir uns mit dem **Landschaftswandel** auseinandergesetzt. Mithilfe von alten Karten haben wir gesehen, dass sich in den letzten 80 Jahren einiges verändert hat in Magden. Es wurde rege besprochen, wie sich die Veränderung der Landschaft auf den Lebensraum von Amphibien aber auch anderen Tieren auswirkt.

Als Abschluss des Moduls wollten wir selber tätig werden und der bedrohten Geburtshelferkröte etwas Gutes tun. Bei einem praktischen Arbeitseinsatz haben wir die Mergelgrube beim Talhof etwas geburtshelferkrötenfreundlicher gestaltet. Es wurden invasive Pflanzen gejätet und Steine zu einem Haufen zusammengetragen, damit sich die kleine Kröte gut verstecken kann.



«Wir haben ihn gefunden, den Glögglifrosch»

Es wurde beobachtet, geforscht, gestaunt und dabei sehr viele Erfahrungen gemacht und gelernt. Einmal mehr hat sich gezeigt, wie wertvoll es ist, wenn Unterricht ausserhalb des Schulzimmers und direkt am Lerngegenstand stattfinden kann. Dank der Unterstützung von **Swisslos Fonds Aargau**, dem **Bundesamt für Umwelt** und dem **Jurapark Aargau** durften wir gratis an diesem Modul teilnehmen und konnten diese wertvollen Erfahrungen machen. Wir bedanken uns herzlich!

Klassenlager 6b in Wyssachen

Text: Larissa Schädeli & Alina Dannecker



«Wir und die Emmentaler Kul»

Mi, 22.5.19:

Wir von der Klasse 6b trafen uns voller Vorfreude und alle bepackt mit riesigen Rucksäcken um 9:40 Uhr auf dem Pausenplatz. Alle waren gespannt und aufgeregt, als wir um 9:55 Uhr in Magden in den Bus stiegen. Wir stiegen dreimal um und kamen dann in Huttwil an. Die Stimmung war super; wir lachten und hatten sehr viel Spass. In Huttwil suchten wir uns ein schattiges Plätzchen und assen zu Mittag. Später bekamen wir noch ein Eis. Danach fuhren wir mit dem Bus nach Affoltern und wurden an der Bushaltestelle freundlich von Frau Bachofer in Empfang genommen. Sie überraschte uns mit einer feinen Emmentaler Waffel als Willkommensgeschenk. Um 13:40 Uhr machten wir in der Emmentaler Schaukäserei den so genannten Königsweg. Er war wunderschön gestaltet und wir lernten viel darüber, wie man Emmentaler Käse produziert. Danach durften wir selber «frischkäsen». Später mussten wir auf den Bus. Wir stiegen noch einmal um. Dann mussten wir noch 20 Minuten zum Lagerhaus marschieren. Es war eine wunderschöne Gegend. Als wir dann im Haus ankamen, richteten wir uns erstmal ein und gingen danach auf den total tollen Dachboden, wo es einen Pingpong- und einen Billardtisch gab. Als wir das Lagerhaus erkundet hatten, merkten wir erst, wie hungrig wir waren. Zum Glück hatte Frau Bachofer Curryreis gekocht. Um 21:30 Uhr gab es

Dessert: Eine extrem gute Mohrenkopftorte. Anschliessend spielten wir noch etwas. Um 22:00 Uhr mussten wir in die Zimmer. Um 22:30 Uhr war Nachtruhe, eigentlich, aber alle quatschten und kicherten noch.



«Startpunkt Abornalp»

Do, 23.5.19:

Als wir um 7:00 Uhr aufstanden, zogen wir uns an. Um 8:00 Uhr gab es Frühstück. Ein wunderbares Buffet mit Müsli, Brot und frisch gebackenem Zopf, dazu Konfitüre, Käse oder Wurst. Für jeden war etwas dabei. Danach bekamen wir unsere Lunchpakete. Anschliessend fuhren wir mit dem Bus auf die Ahornalp. Dort bekamen wir unsere Trottis. Mit

den Trottis fuhren wir den Berg runter. Kurz nach der Hälfte der Strecke assen wir. Die Pause war schnell vorbei. Dann ging es weiter. Es machte riesigen Spass. Als wir in Huttwil ankamen, durften wir



«Der Käsekeller der Schaukäserei»

das Städtchen erkunden und ein wenig «shoppen» gehen. Um 13:50 Uhr fuhr unser Bus zurück nach Wyssachen. Im Lager-Haus angekommen, spielten wir dann draussen ein paar Spiele. Wir hatten total viel Spass und lachten sehr viel. Danach gab es ein riesiges Grill-Buffet mit vielen tollen Sachen. Wir waren alle pappsatt, als es dann noch ein extrem leckeres Dessert gab, dem

keiner widerstehen konnte. Wir spielten noch etwas draussen und gingen danach ins Haus und spielten Gesellschaftsspiele. Nachdem der Abend viel zu schnell vorbei war, gingen wir alle erschöpft ins Bett.

Fr, 24.5.19:

Um 6:30 Uhr wurden wir geweckt. Dann zogen wir uns an und packten unsere



«Ein ausladendes Schindeldach»

Rucksäcke. Um 7:30 Uhr gab es Frühstück. Das Frühstück war wieder super. Nach dem Frühstück mussten

wir das Lager-Haus putzen. Alle halfen mit. Als wir fertig waren, fuhren wir mit dem Bus Richtung Huttwil. Nach der Busfahrt liefen wir noch ein paar Meter, bis wir bei der Schaukarderei in Huttwil ankamen. Auf der Schaukarderei gab es total viele Tiere und extrem niedliche Schweine. Nachdem wir unseren Lunch gegessen hatten, hatten wir einen Filzkurs. Wir durften einen Kugelschreiber umfilzen und konnten den dann mitnehmen. Nach dem Kurs verabschiedeten wir uns von Frau Bachofer und liefen zum Bahnhof in Huttwil. Dort durften wir so ca. 1 Stunde noch im Städtchen

rumlaufen, bevor wir mit dem Zug nach Hause fuhren. Die Zugfahrt war sehr lustig, aber wir waren alle auch ganz schön erschöpft. Als wir in Magden ankamen, wurden wir auch schon von unseren Familien erwartet. Es war ein richtig tolles Lager gewesen!

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal bei Herrn & Frau Donlic und Frau Bachofer bedanken für dieses wunderbare Lager. Es war der Hammer. Es war besser, als wir es uns je vorstellen hätten können. Vielen Dank für alles!

Das sensationelle Lager der Klasse 6c

Text: Fabrice Queloz

Bilder: Stephanie Rudin, Klassenlehrperson & Fabrice Queloz



«Nach dem Essen sollst du ruhen»

Am 22.5.2019, um 10:00 Uhr ging es in Magden los. Wir gingen zur Post und fuhren mit dem Bus circa 25 Min. bis nach Gelterkinden. Danach mussten wir mit dem Zug nach Liestal und anschliessend noch einmal mit dem Bus nach Titterten fahren. Um 11:15 Uhr waren wir bereits im Lager-Haus. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, assen wir den Lunch und gingen danach spazieren. Als wir auf der Spitze des Hügels angekommen waren, war da ein grosser Holzturm. Von dort aus hatten wir eine wunderschöne Aussicht. Wir liefen wieder zurück und warteten auf die Pizzas, die wir bestellt hatten. In dieser Zeit durften wir auf den Spielplatz von Titterten. Die Pizzas kamen um 18:30 Uhr an. Sie waren sehr lecker. Es gab Pizza Hawaii, Pizza Margherita und Pizza Salami. Danach haben wir alle zusammen Tischtennis gespielt. Vor dem Schlafen hat uns Frau Rudin ein Kapitel aus «Der kleine Prinz» vorgelesen. Nachher mussten wir schlafen gehen. Am nächsten Tag wanderten wir zu den Wasserfällen. Dort durften wir in den Seilpark. Dieser war sehr cool und ausserdem ziemlich gross. Dort assen

wir auch zu Mittag. Am Abend gingen wir mit dem Bus zurück. Frau Meier kochte für uns Curry Reis, der sehr gut war. Danach spielten wir «Stadt-Land-Fluss» und Lotto. Um 22:00 Uhr gingen wir schlafen. Am nächsten Tag hat Sinems Mutter unser Gepäck abgeholt und uns ausserdem wunderbare «Propeller» mitgebracht. Danach sind wir nach Ziefen gewandert. Dort wartete auf uns eine Überraschung. Wir waren alle sehr gespannt. Als wir an einem Haus klingelten, hat Madame Michel die Türe geöffnet. Wir durften bei ihr einen wunderbaren Nachtschiff geniessen. Dann mussten wir leider schon wieder zurück nach Magden.



«Uns gefällt's»



«Bräteln gehört dazu»

Sporttag der Mittelstufe Primarschule Magden

Text & Bild: Stephanie Rudin, Klassenlehrperson 6c



«Wer hält länger durch?»

«Er wird bei jedem Wetter durchgeführt», stand fest.

Und so kam es, dass am Dienstagmorgen, dem 28.5.19, rund 140 Kinder, teilweise draussen im Regen, aber auch drinnen in den Sporthallen 7 Posten durchlaufen mussten. Dabei hätte die Abwechslung nicht grösser sein können. Es wurde Unihockey und Badminton gespielt, Stelzen gelaufen, ein 7-Minuten-Lauf gerannt, ein Fröbelturm in Kooperation gebaut, Langseile gesprungen und Sack gehüpft. Mit viel Freude, Motivation und Engagement wurde der Morgen mit einem vom Elternrat organisierten Mittagessen (Pasta und Schokoladenkuchen) abgerundet. Am Nachmittag fand ein Brennballturnier statt, das mit grosser Begeisterung der Schüler und Schülerinnen durchgeführt wurde.

Der Sporttag konnte mit wenig Verletzten, aber vielen zufriedenen und auch sehr müden Kindern erfolgreich abgeschlossen werden.

AG Sporttag

Zwei «Farenchies» in Jimma

Text: Celine Kaiser

Bild: zVG

Schon seit geraumer Zeit war es eines meiner Ziele, in ein Drittweltland Afrikas zu reisen, um meine physiotherapeutischen Ressourcen dort einzusetzen, wo sie nicht selbstverständlich sind.

Jahren am Werk ist. Ziel der Stiftung ist es, die Unfallchirurgie zu etablieren und äthiopische Ärzte darin auszubilden, da die Folgen von Unfällen in Afrika die Hauptursache für Invalidität und Tod sind.

verschoben werden musste, bin ich nun seit Ende Juni 2019 hier in Jimma. Gemeinsam mit Falk Nessenius, einem Chirurgen des Luzerner Kantonsspitals, arbeite ich im Universitätsspital von Jimma.

Seit unserer Ankunft hier sehen wir täglich viel Leid, Hilflosigkeit, Armut und schwere Schicksale. Wir sind das einzige Krankenhaus im Südwesten Äthiopiens. Es passiert nicht selten, dass die Menschen, die hier in Jimma in die Notaufnahme kommen, tage- bis wochenlang mit offenen Knochenbrüchen, Schussverletzungen und infizierten Wunden anreisen müssen. Leider garantiert die Aufnahme in die Notfallstation keine sofortige Endversorgung.

Aufgrund mangelnder Fachkräfte, Räumlichkeiten sowie Materialien können kurzfristig nur die schwersten Verletzungen meist provisorisch versorgt werden. Danach müssen die Betroffenen, wenn sie Glück haben, in einem Bett im 8er-Zimmer auf der Station, ansonsten auf einem Busbänkli in der Notfallstation warten, bis das weitere Prozedere



Celine Kaiser mit jungem Patient

So bin ich auf die Stiftung «Schweizer Chirurgen in Äthiopien» aufmerksam geworden, die mit ihrem Projekt GOSTAR in Jimma (Äthiopien) seit dreizehn

Nachdem ich mich über ein Jahr lang für eine Teilnahme in diesem Projekt eingesetzt habe, und nachdem meine Abreise kurzfristig nochmals um drei Monate

entschieden ist. Aber auch dann ist keine weitere Versorgung sichergestellt. Regelmässig kommt es vor, dass zu wenig Wasser vorhanden ist, um die Operationswäsche zu reinigen oder das Material zu sterilisieren. Es kann auch passieren, dass der Narkosearzt oder die Instrumentierschwester unangekündigt fernbleibt, was eine Operation verunmöglicht. Und in manchen Fällen können sich Patienten auch einfach das Operationsmaterial nicht leisten. So liegen die Patienten manchmal tage- bis wochenlang in ihrem Bett und warten darauf, ihre Endversorgung zu erhalten.

Falls ein Bruch dann doch endlich operativ versorgt werden konnte, komme ich, die «Farenchie» (Weisse) ins Spiel. Mit sehr beschränkten Hilfsmitteln, praktisch keinen Sprachkenntnissen und mit etwas Glück einem Assistenzarzt an meiner Seite zum Übersetzen, versuche ich den Menschen zu zeigen, wie sie ihre operierten Gliedmassen wieder bewegen sollten oder wie sie an Krücken gehen können. Die Kinder, die wir leider auch sehr häufig als Patienten haben, freuen sich als Therapiemotivation über ein «Caramella» oder ein Ballon-

Gesicht. Das Lächeln, das sie dann im Gesicht haben, macht viele traurige Momente wett!

So kam es, dass ich in der ersten Woche ein 7-jähriges Mädchen behandeln musste, das am Tag zuvor am Ellbogen operiert worden war, da es den Ellbogen schon seit einiger Zeit nicht mehr beugen und strecken konnte. Aufgrund der fehlenden Bewegung vor der Operation hatte sie eine riesige Angst, als ich nur den Arm anfasste, und hat zu weinen begonnen. So entschied ich, sie die Bewegung selbst machen zu lassen, doch auch dies funktionierte ohne Anreiz nur bedingt. Also bot ich ihr ein Bonbon an, unter der Bedingung, dass sie es mit dem operierten Arm ergreift, auspackt und in den Mund führt. Die Willenskraft, die dieses Mädchen an den Tag legte, war äusserst beeindruckend, da sie über zehn Minuten mit diesem verflixten Bonbon beschäftigt war. Währenddessen wurde ihr von allen Seiten Mut zugesprochen und die Menschenschar um ihr Bett nahm von Minute zu Minute zu, bis zum Schluss das ganze Zimmer inkl. aller Angehörigen um ihr Bett standen und

mitfieberten. Entsprechend fiel dann auch der Applaus im Zimmer aus, als sie, mit Tränen in den Augen, endlich ihr wohlverdientes Caramella in den Mund geschoben hatte. Dieser stolze Blick war unbezahlbar!

Ansonsten ist das Leben hier in Jimma eher einfach. Wir als GOSTAR-Mitglieder kommen den Schweizer Standards mit schwacher, instabiler WLAN-Verbindung und meist warmem Wasser verhältnismässig nahe. Das Durchschnittszuhause ist ein simpler Betonraum mit einem Glühbirnenanschluss und einem gemeinsamen Stehkleid und Dusche im Hof. Oder es besteht aus Wellblechwänden ohne Strom- und Wasseranschluss. Da befürchte ich zur aktuellen Regenzeit oft, dass die Wassermassen das ganze Gebilde einfach mitreissen.

Bereits einen Monat haben Falk und ich nun hier im Land, wo «13 Monate Sonnenschein» herrscht, verbracht. Wir hatten freudige und enttäuschende Momente, haben neue Freunde gefunden und lernen täglich Neues kennen und Altbekanntes schätzen. Ich bin sehr gespannt, was uns in der kommenden Zeit noch erwartet.

Magdener haben das Wort: Thomas Henzel, Nationalratskandidat für die CVP

Interview: Clara Robr-Willers



Thomas Henzel

Thomas Henzel, was kann Politik im Jahr 2019 bewirken? Ist es nicht vielmehr die Wirtschaft, die unser Leben prägt?

Es ist ein Zusammenspiel der Wirtschaft und der Politik. Die Politik hat es in der Hand, gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen und muss dies auch zur Sicherung und zur Förderung der einheimischen Arbeitsplätze tun.

Wie entstand Dein politisches Engagement?

Im Zusammenhang mit meiner sozialen Aufgabe als Pflegevater habe ich die Entscheidung getroffen, auch politisch aktiv zu werden. Das Wohl des Kindes, Familien stärken, eine bezahlbare Gesundheit und eine mehrheitsfähige Lösung in der Altersvorsorge sind mir sehr wichtig.

Warum ist die politische Landschaft nicht so heterogen wie die Schweizer Bevölkerung? Was müsste passieren, dass sich noch vermehrt unterschiedliche Menschen politisch einsetzen?

Die Lösungsorientierte CVP muss sich noch vermehrt bemerkbar machen, und zeigen was in unserem Land alles dank der CVP umgesetzt wird. Leider ist «poltern» auf der linken wie auch auf der rechten immer noch sexy und wird wahrgenommen. Die verantwortungsvolle und staatstragende CVP wird bei herbeigeführten Lösungen zu wenig

berücksichtigt. Dies auch, weil viele unserer heutigen Medien bereits auf der linken oder auf der rechten Seite angesiedelt sind. Junge wollen Lösungen und wir von der CVP schaffen Lösungen.

Wofür setzt sich die CVP in Magden, Fricktal und generell im Aargau ein?

Im Fricktal für eine Mittelschule, für bessere Infrastrukturen (Rheintallinie) und für eine sinnvolle Überbauung und Nutzung der Industriezone «Sisslerfeld».

Worauf freust Du Dich besonders, egal ob die CVP bei den nächsten Wahlen Erfolg haben wird oder nicht?

Auf den neuen Spirit, welcher in der CVP Aargau herrscht. Auf viele positive Begegnungen mit der Bevölkerung bei unseren Risotto-Anlässen.

Auch die Magdenerin Astrid Nounier, Vorstand der CVP Rheinfelden, kandidiert.

Magdener haben das Wort: Carole Binder-Meury Nationalratskandidatin für die SP

Interview: Clara Robr-Willers



Carole Binder-Meury

Carole Binder-Meury, was kann Politik im Jahr 2019 bewirken? Ist es nicht vielmehr die Wirtschaft, die unser Leben prägt?

Die Wirtschaft wie auch die Politik können Probleme nicht im Alleingang lösen.

Ich bin überzeugt, dass es Menschen braucht, die sich mit aller Kraft für ihre und die Anliegen der Gesellschaft einsetzen. Es ist unbedingt notwendig, die Bevölkerung für Anliegen zu mobilisieren und vor allem an die Urne zu bringen. Das grosse Privileg der Mitbestimmung, das wir in der Schweiz haben, müssen wir unbedingt vermehrt nutzen und einsetzen für unsere Anliegen und die Möglichkeit mitzubestimmen.

Wie entstand Dein politisches Engagement?

Ich habe 2010 in der Schulpflege der Kreisschulpflege Unteres Fricktal (KUF) als parteiloses Mitglied meine politische Laufbahn begonnen. Nach zwei Jahren habe ich das Präsidium übernommen und konnte dadurch sehr viele Erfahrungen sammeln in der Kommunikation

auf allen Ebenen und wie auch im lösungsorientierten Arbeiten mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen. Hinzu kommt die Erfahrung als Führungsperson einer Behörde, die ich als sehr interessant und spannend empfunden habe.

Warum ist die politische Landschaft nicht so heterogen wie die Schweizer Bevölkerung? Was müsste passieren, dass sich noch vermehrt unterschiedliche Menschen politisch einsetzen?

Ich bin der Meinung, dass das Problem nicht bei der heterogenen politischen Landschaft liegt. Es gibt in unserem Land eine breite Palette von verschiedenen Parteien. Hinzu kommt, dass in den Parteien unterschiedliche Meinungen gefragt sind, was zu einem sehr offenen und interessanten Diskurs beiträgt. Meines Erachtens liegt das Problem eher am Interesse und der Bereitschaft der einzelnen Personen sich fürs Gemeinwohl politisch einzusetzen. Es braucht Engagement, Zeit und sicherlich auch eine Portion Mut, sich öffentlich zu positionieren.

Wofür setzt sich die SP in Magden, Fricktal und generell im Aargau ein?

Ganz sicher für eine soziale und gerechte Politik für alle und nicht nur für wenige.

Im Gesundheitswesen tiefere Prämien statt wachsende Lasten.

Job-Chancen für alle, sei es beim Einstieg ins Berufsleben, bei Umschulungen oder bei Jobsuchenden über 50.

Lohnungleichheit für Frau und Mann und keine Diskriminierungen mehr.

Das Vorantreiben des Klimaschutzes, Förderung von alternativen Energieformen und der Biodiversität.

Worauf freust Du Dich besonders, egal ob die SP bei den nächsten Wahlen Erfolg haben wird oder nicht?

Die grosse Gelegenheit, überhaupt einen Wahlkampf als offizielle Kandidatin der SP des Kantons Aargau für den Nationalrat miterleben zu können,

erachte ich als sehr lehrreich und interessant. Ich fühle mich sehr geehrt, dafür angefragt und nominiert worden zu sein im Wissen darum, dass meine Chancen verschwindend klein sind.

Ich finde es höchst spannend, in der Politlandschaft mitwirken zu können.

Als Gemeinderätin habe ich bis anhin die Erfahrung gemacht, dass die Parteizugehörigkeit keine grosse Rolle spielt. Trotzdem vertreten wir im Gemeinderat verschiedene Interessen. Das lösungsorientierte und brückenbauende Arbeiten liegt mir sehr am Herzen. Nur gemeinsam und mit Kompromissbereitschaft sind wir ein erfolgreiches Gremium.

Ich persönlich freue mich, auf viele auch kleine Wünsche und Anliegen aus der Magdener Bevölkerung eingehen zu können, die ich als Gemeinderätin ernst nehme und bestenfalls auch umsetzen kann. Es ist mir enorm wichtig, nahe bei den Menschen in unserem Dorf zu sein.

Magdener haben das Wort: Vincent Hohler, Nationalratskandidat für Die Unabhängigen Aargau

Interview: Clara Robr-Willers



Vincent Hohler

Vincent, könntest du dich kurz vorstellen?

Gerne. Ich bin 27 Jahre alt, verheiratet und habe zwei wunderbare Söhne im Alter von 3 Jahren und 6 Monate. Ich bin hier in Magden aufgewachsen und wir wohnen nun seit Februar 2019 auch wieder in Magden. Beruflich arbeite ich in der Logistikbranche als Projektleiter. Mein aktuell bester Job seit drei Jahren ist aber Vater sein, das könnte ich mir in Zukunft auch vollzeitig vorstellen. Wenn sich denn politisch auch etwas tut in diese Richtung.

Vincent, was kann Politik im Jahr 2019 bewirken? Sind es nicht vielmehr die globale Wirtschaft und somit die Chefetagen, die unsere Lebensbedingungen prägen?

Wenn die Politik nichts mehr bewirken könnte, dann könnten die Chefetagen auch nichts mehr bewirken. Politik ist nichts anderes, als dass wir als Gemeinschaft regeln, wie wir zusammen leben wollen, wie wir Steuern erheben und wie diese als Gemeinschaft ausgegeben werden sollen. Das Problem heute ist ja eben gerade, dass sich nur ein kleiner Teil unserer Gemeinschaft an den Entscheidungen beteiligt. Das wiederum begünstigt die Mächtigen aus der Wirtschaft sowie die Reichen, die mit Geld versuchen, die Politik zu beeinflussen. Was aber heutzutage extrem zugenommen hat, ist die Polemik, die Angstmacherei und die Hetze. All das lenkt eben ab. Und dann kommt noch dazu, dass die lautesten deshalb laut sind, weil sie viel Geld zur Verfügung haben.

Wie entstand Dein politisches Engagement in der Jugendkommission Magden?

Das war Ende 2012. Damals war ich Abteilungsleiter der Pfadi Rheinfelden und Doris Salz hatte mich als «Stimme der Jugend» von Magden vorgeschlagen. Damals stand die Jugendkommission noch unter der Leitung von André Schreyer, und das Projekt «Beachvolleyballfeld» war eines der Projekte, die im Rahmen von «Jugend mit Wirkung» realisiert werden sollte. Es war schön zu sehen, dass wir mit Hilfe der Jugendlichen und dem Engagement der Jugendkommission die Anliegen und Wünsche von Jugendlichen in die Tat umsetzen konnten. Wenn man ehrlich und aufrichtig etwas verändern möchte, muss man nicht einfach darüber reden, man muss sich einbringen, helfen, mitdiskutieren und Lösungen finden. Am Schluss zählen die Taten.

Du bist 27 Jahre alt. In der Politik seien viele 50 plus, sagst Du in einem Interview mit der Aargauer Zeitung. Warum ist die politische Landschaft nicht heterogener?

Im heutigen Parteiensystem, das eben auch eine Modernisierung braucht, ist

es so, dass man sich ganz traditionell zuerst durch verschiedene hierarchische Stufen arbeitet, damit man «versteht», wie Politik geht. Bis man sich dann eben «bereit» für eine Nationalratskandidatur fühlt, hat man schon ein gewisses Alter erreicht. Ich will, dass Junge sich trauen, für Ihre Anliegen einzustehen. Die Jungen leben am längsten mit politischen Entscheidungen. Es kann nicht sein, dass es zuerst einen Streik braucht, bis man die Anliegen politisch ernst nimmt. Unter 40-Jährige und erst recht unter 30-Jährige sind deutlich untervertreten, das muss sich ändern.

Neben den etablierten Parteien traten im Aargau 2015 bei den letzten Nationalratswahlen mehrere kleine Gruppierungen wie zum Beispiel die Liste www.nichtwähler.ch etc. an. Die Unabhängigen Aargau positionieren sich in der Mitte und wollen nichts mit Links-Rechts-Kämpfen zu tun haben. Wie stellst Du Dir das vor? Wie ist es möglich, immer «in der Mitte» zu bleiben? Und inwiefern schaffen das Parteien wie die CVP oder die GLP nicht genügend?

Wichtig ist zuerst einmal, dass wir uns nicht als Partei, sondern als Förderverein für politisches Engagement verstehen. Man wählt nämlich nicht eine Partei, sondern Menschen, das ist aber leider etwas in den Hintergrund geraten. Wenn man sich den Nationalrat genauer anschaut, dann sind das eben Verwaltungsräte und Akademiker. Das Volk besteht aber nicht nur aus solchen Menschen. Parteien beziehen Positionen, wir wollen das grundsätzlich den Kandidierenden überlassen. Zudem sind alle Parteien hierarchisch organisiert, das heisst es gibt immer einen Chef, der implizit oder explizit das letzte Wort hat. Wir sind hingegen holokratisch organisiert. Bei uns gibt's keinen Boss, sondern wir entscheiden mit Konsent. Das ist für viele noch kein Begriff, aber es funktioniert extrem gut, ist viel fairer und stellt eben die Sache und die Lösun-

gen in den Vordergrund und nicht die Macht, das Geld oder sonstige äussere Einflüsse. Es ist ganz einfach: Wenn man gegen etwas ist, hat man die Pflicht, sich aktiv am Lösungsvorschlag zu beteiligen. Man kann also nicht einfach Nein sagen, ohne ganz klar zu sagen, weshalb und ohne eine bessere Lösung zu präsentieren. Genau das wollen wir auch in die Politik bringen. Zu oft heisst es einfach «Das ist zu teuer» oder «Das wird nicht funktionieren». Wir wollen eine lebendige, ehrliche Sachpolitik.

Die Unabhängigen setzen sich für «die relevanten Themen Umwelt (Wasser, Landwirtschaft, Tiere, Klima), Familie, Gesundheit und Haftungsrecht» ein. Könntest Du mir zu den vier Stichworten genauere Angaben machen?

Grundsätzlich geht es darum, die wirklich wichtigen Themen in den Vordergrund zu setzen. Wir wollen nicht schubladisiert werden. Viele Menschen haben heute das Empfinden, «die da in Bern» machen sowieso, was sie wollen. Das kommt zum einen davon, dass viel zu wenige überhaupt abstimmen gehen. Aber auch davon, dass die Parteien konsequent Themen suchen, die polarisieren, die Aufmerksamkeit erregen, also quasi permanenter Wahlkampf. Als

Unabhängiger möchte ich mich aber auf meiner Meinung nach Wichtigeres konzentrieren.

Ihr wählt das Crowdfunding als Finanzierungsmittel, um transparent zu sein. Inwiefern glaubst Du, dass die Bevölkerung der Schweiz, «Crowdfunding-empfindlich» ist?

Ja, wir Schweizer sind in dieser Hinsicht noch nicht so vertraut mit Crowdfunding. Ein Grund dafür könnte sein, dass es ein englisches Wort ist, wir sind noch nicht am Punkt, wo man grundsätzlich auch Englisch problemlos versteht. Auf Deutsch würde das heissen: Schwarmfinanzierung, tönt also gar nicht cool. Dabei ist das Prinzip so simpel und schön. Viele Menschen geben einen kleinen Betrag für ein ihnen sinnvolles Projekt. Also 1000 Personen spenden 5 Franken, ergibt 5000 CHF, eine stolze Summe also, aber jeder einzelne hat nicht mehr als einen Kaffi und ein Gipfeli gespendet. Zudem erhält man beim Crowdfunding (ausser man wünscht sich das nicht) immer auch einen Gegenwert für seine Spende.

Worauf freust Du Dich besonders, egal ob die DU Aargau bei den nächsten

Wahlen Erfolg haben werden oder nicht?

Der Weg ist das Ziel. Zuerst wollte ich wirklich ganz alleine eine Liste machen. Ich war davon sehr überzeugt. Mein Umfeld gestand mir so gut wie 0% Chancen zu. Als ich das im Mai bekannt gab, war das gerade, nachdem Liverpool das 0:3 im Hinspiel gegen Barcelona gedreht hatte und sich für das Finale der Championsleague qualifiziert hatte. Ich sagte mit einem Schmunzeln: das hat auch niemand geglaubt!

Und darum geht es ja, glauben, etwas bewegen zu können. Glauben daran zu haben, dass auch Junge gute Vorschläge einbringen können. Junge ernst zu nehmen, auch wenn eine Idee mal nicht fixfertig zu Ende gedacht wurde, bereit sein zu diskutieren, sachlich und lösungsorientiert. Mich stört der Fokus auf das Negative und Aussagen wie «das kommt beim Volk eh nicht durch» oder eben einfach ein «bemitleidenswertes» Lächeln.

Vincent, ich wünsche Dir viel Glück bei Deinem politischen Engagement und die nötige Elefantenhaut.

FrauenKino

Text: Vreni Rothweiler

Bild: zVg

Am Montag, 28. Oktober 2019, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Gässli



Juliet beim Bauern Dawsey

Das FrauenKino zeigt den Film **«Deine Juliet»** von Mike Newell

London 1946: Die junge Schriftstellerin Juliet Ashton erhält eines Tages einen Brief des literaturbegeisterten Farmers Dawsey Adams. Adams lebt auf der

abgelegenen Kanalinsel Guernsey und ist auf der Suche nach einem besonderen Buch, wofür er Juliet um Hilfe bittet. Der folgende Briefwechsel weckt Juliets Neugierde und sie reist nach Guernsey.

Adams hat zusammen mit einigen Bewohnern einen Literaturverein gegründet, als Deckmantel für heimliche Schlemmertreffen. Dessen lebenswerte und exzentrische Mitglieder halfen sich damit über die schwere Zeit während der deutschen Besatzung im 2. Weltkrieg hinweg, und sie haben diese Treffen über das Ende des Krieges hinaus beibehalten.

Auf der Insel angekommen, lässt Juliet die Geschichte ihrer Bewohner bald nicht mehr los. Sie beschliesst, über diesen Club zu schreiben. Je mehr sie recherchiert und ihr die Menschen dieser Insel ans Herz wachsen, desto mehr fühlt es sich wie Verrat an, deren

Schicksale als Vorlage für den Roman zu nehmen.

In Rückblenden entsteht ein fesselnder und berührender Film. Er beschreibt ein Inselmikrokosmos zwischen Idylle und Schrecken; die Grenzen zwischen Freund und Feind, Gut und Böse verwischen. Und Juliet, verletztlich, ist eine emanzipierte Heldin, die doch unbeirrt ihren Instinkten folgt.

Der Gemeinnützige Frauenverein, in Zusammenarbeit mit dem ref. Pfarramt Magden, freut sich auf Ihren Besuch. Kommen Sie allein oder mit Ihrer Freundin und geniessen Sie den FrauenKinoabend im Gässli. In der Pause haben wir Zeit für ein gemütliches Zusammensein, aber auch, um uns über den Film auszutauschen.

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang, zur Deckung der Kosten.

Hilfreiche Tipps zum Reduzieren von Hausaufgabenkonflikten

Text: Sabine von dem Bussche, Elternrat Magden

Bild: Pascal Kreuer, Elternrat Magden

Ein lehrreicher Vortragsabend vom Elternrat Magden.

«Der Lernstress der Eltern: Wenig helfen, dafür richtig helfen» war das Thema des Vortrages am 23. Mai 2019, der vom Elternrat organisiert wurde. Als Referentin war Fabienne Marbach, Lerncoach (www.clever-lernen.ch), eingeladen. In ihrem sehr kurzweiligen Vortrag informierte Frau Marbach anhand von Beispielen, wie man die Lernmotivation des Kindes verbessern, Hausaufgabenkonflikte reduzieren und Selbständigkeit fördern kann. Sie stellte sinnvolle und effektive Lernstrategien vor und zeigte auf, wie Misserfolge zu meistern sind.

Motivation ist das Zauberwort

Um das Kind zum Lernen zu motivieren, sollte man vermeiden, dass Langeweile aufkommt, das Kind nicht blossstellen und auch Konflikte sollen aussen vor bleiben. Eine positive Auswirkung auf die Lernsituation haben Spannung, Anerkennung und eine positive Beziehung, erklärte Frau Marbach.

Begrenzung der Lernzeit

Eine Begrenzung der Hausaufgabenzeit wurde ebenfalls empfohlen. Die Richtlinie beträgt pro Schuljahr 10 Minuten pro Tag. Das Ziel sollen kurze, konzentrierte Arbeitseinheiten sein. Bei 5- bis 7-Jährigen zum Beispiel betragen diese 15 Minuten, bei 12- bis 15-Jährigen liegt die Konzentrationsspanne bei 30 Minuten. Frau Marbach empfahl ausserdem Pausen zwischen den Lerneinheiten in

Form von kurzen Aktivitäten, z.B. fünf Minuten Trampolin-Hüpfen oder bewusst ein Lied hören. Eine Aktivität, die Konzentration fordert, wie z.B. ein spannendes Buch lesen oder «gamen», ist für die Lernpause ungeeignet.

Hausaufgaben- und Wochenplan erstellen

Frau Marbach zeigte auf, wie ein Hausaufgabenplan und Wochenplan aussehen könnte, den man zusammen mit dem Kind planen und ausarbeiten kann. Um das Gelernte im Langzeitspeicher des Gehirns zu übernehmen, ist das Wiederholen des Lernstoffes sinnvoll, solange noch 80 bis 90% davon präsent sind. Frau Marbach empfahl zudem unmittelbares Wiederholen, denn je länger die Informationen im Kurzzeitspeicher sind, desto besser ist die Übernahme in den Langzeitspeicher.

Weitere ideale Hilfsmittel

Eines der empfohlenen Hilfsmittel, um zum Beispiel Vokabeln zu lernen und zu automatisieren, ist die Lernbox. Vorgestellt wurde das Mindmapping und wie ein Lernplakat gestaltet werden kann. Um Texte zu lernen, zeigte sie verschiedene Möglichkeiten, wie z.B. den Text in Abschnitte einzuteilen, diese zu lesen und sich dann ein bis fünf zentrale Schlüsselwörter aufzuschreiben. Für das Fach Mathematik empfahl sie darüber hinaus die Mitarbeit im Unterricht, wie das Vor- und Nachbereiten von Stunden. Hier kann gezielt das Augenmerk auf die Frage des «wie»

gelegt werden und weniger auf das «warum». Die Selbständigkeit des Kindes zu fördern kann sicher auch mit gezieltem Lob, dem Miteinander-Arbeiten oder über gemeinsames Planen sowie durch klärende Fragen im Vorfeld erarbeitet werden. Wenn es beim Lernen zu Misserfolgen kommt, sollte man die Gefühle vom Kind gelten lassen, sich auf das Kind einlassen, um zu sehen was es braucht und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Am Ende des Abends wurden von Frau Marbach noch Fragen beantwortet.

Der **nächste Vortrag** des Elternrats Magden ist bereits geplant und wird am Donnerstag, den **19. November 2019, um 19.30 Uhr** mit Frau Anja Theobald, Praxis für Ernährungstherapie und Supervision, stattfinden.



Fabienne Marbach

VaKi-Weekend der Elternvereinigung Magden

Text & Bilder: Gregor Umbricht & Andreas Moser

Knapp hundert Kinder und ihre Väter reisten per ÖV nach Leibstadt, um dort das bereits legendäre VaKi-Weekend zu geniessen. Gepäck und Verpflegung wurde wie üblich bereits vorab angeliefert und so konnte umgehend die grosse Gruppenunterkunft bezogen werden. Der Run auf die Bettenlandschaft war gross und in wenigen Minuten war fast alles voll belegt. Nach dem Einrichten

der Betten wurde die gesamte Schul- und Sportanlage von den Kindern in Beschlag genommen. Parallel ging der Apéro bzw. das z'Vieri los. Rasch verflog die Zeit, und schon bald konnten die Tschannen-Grill's fürs Nachtessen eingeheizt werden. Zum Abschluss des Tages wurde wiederum Martin's Gesangsbuch aufgeschlagen. Gitarre und Cajon sorgten für Stimmung,



Bezug der Gruppenunterkunft



Die Teilnehmer am VaKi-Weekend

und wer Lust hatte, sang ganz einfach mit.

Die Nacht war überraschend ruhig und dank fehlender Fenster und entsprechender Dunkelheit in der Zivilschutzanlage kam erst nach 8 Uhr wieder Leben in die Truppe. Die Bäckerei Aukofer hat die etwas längere Anfahrt in Kauf genommen und uns wiederum mit einem super Zmorge/Brunch beliefert. Nicht nur die Qualität, sondern auch die Menge hat unsere Erwartungen übertroffen.

Das Highlight für alle Kinder war aber sicher die Doppelturnhalle, die wir uneingeschränkt nutzen konnten. Erst als Schlechtwettervariante gedacht, zeigte sie sich bald als Glücksfall, auch für die Papis. Unter Aufsicht durften alle

Geräte benutzt werden, ein Paradies also für Gross und Klein. Toll war hier nicht nur das geniale Mit- und Nebeneinander, sondern auch das gemeinschaftliche und äusserst korrekte Aufräumen zum Abschluss.

Nach sehr kurzweiligen Stunden musste noch aufgeräumt, geputzt und gepackt werden. Bald schon ging es mit Bus und Zug zurück nach Magden. Vielen Dank an alle Teilnehmer, es war wiederum ein super Weekend mit Euch.

Ergänzung von Andreas Moser: Einen grossen Dank dem Organisationsteam (Marc Schmid, Andreas Schumacher, Philipp Werner). Und nicht zu vergessen: Gregor Umbricht, der über die vielen Jahre das VaKi-Weekend organisiert hat und nun die Leitung weitergegeben hat. Danke Gregor.



Musik und Gesang am Abend



Schlechtwetterprogramm in der Doppelturnhalle



Hindernisparcours



Für einmal kochen die Väter

Im Oktober ist wieder Herbstmarkt auf dem Hirschenplatz

Text: Helena Kuhn

Bilder: Willi Baldinger & Steve Skillman

Schalten Sie einen Gang tiefer, zeigen Sie Ihren Kindern und Enkeln die kurzen Wege, die zum Ziel führen: Der **Herbstmarkt**, der vor bald 20 Jahren unter dem Motto «Churzi Wäg» ins Leben gerufen wurde, ist seinem Motto treu geblieben: Auf dem Herbstmarkt finden einheimische Landwirtschaftsprodukte direkt ihre Konsumenten und Magden hat passend dazu auch idyllische Fusswege.

Auch der umweltfreundliche Umgang mit Energie und die Erhaltung der Artenvielfalt sind jedes Jahr Schwerpunktthemen.

Magden ist ein Dorf, wo nicht nur Milch und Honig fliessen, sondern auch aus Reben köstliche Weine hergestellt



Stand des Naturschutzvereins

Holunder an, Spezialitäten, die nicht auf jedem Frühstückstisch zu finden sind. Lassen Sie sich durch die verschiedenen Vereine verwöhnen mit Kürbissuppe frisch ab Garten, mit selbst gebackenen Kuchen, Grilladen und anderen Leckereien.

Der Herbstmarkt ist ein Treffpunkt für interessante Begegnungen und eine gute Gelegenheit, unsere Dorfvereine besser kennen zu lernen. Auch für Kinder gibt es Spannendes.

Ein Besuch am 19. Oktober von 10–16 Uhr **auf dem Hirschenplatz** lohnt sich auf jeden Fall und zeigt Ihre Verbundenheit mit Magden.

Und wenn Sie die richtige Lösung zum Rätsel in dieser Ausgabe der Magdener Zytig einschicken, haben Sie erst noch die Chance einen Gutschein für den Herbstmarkt zu gewinnen!



Morgenstimmung am Herbstmarkt

und saisonale, regionale Landwirtschaftsprodukte hergestellt werden.

Landwirte verkaufen auf dem Herbstmarkt Bauernbrot, Würste aus Büffel Fleisch, Gemüse und Früchte, Weine und Schnäpse – alles Produkte ab Hof, die nicht einen langen Transport in Kühlschiffen hinter sich haben.

Die **Energie- und Umweltkommission** thematisiert den Wechsel Ihrer alten Heizung hin zu alternativen Heizungssystemen.

Seniorinnen bieten ihre selbst gefertigten Strickereien an und Sie finden vielleicht unter den Basteleien schon das richtige Weihnachtsgeschenk!

Auf dem diesjährigen Markt können Sie einheimische Sträucher und Wildrosen kennenlernen und kaufen oder fixe Blumenwiesenziegel zum Verlegen erwerben, damit Ihre Magerwiese im nächsten Frühling garantiert erblüht.

Der **Naturschutzverein** bietet Konfitüre aus Kornelkirschen oder



Der Markt als Treffpunkt

Rabbi Klein in der Klosterkirche

Text: Katharina Metzger

Bilder: Ayse Yavas

**Lesung mit Alfred Bodenheimer
am Sonntag, 3. November, um
17 Uhr, in der Klosterkirche
Olsberg**



Alfred Bodenheimer

Alfred Bodenheimer, geboren 1965 in Basel, ist Professor für Jüdische Literatur- und Religionsgeschichte an der Universität Basel. Daneben schreibt er Krimis rund um die Figur von Rabbi

Klein, die beim Verlag Nagel & Kimche erschienen sind. Dabei erfährt die Leserschaft auch Vergnügliches, Interessantes und Tragisches zum Judentum.

Alfred Bodenheimer wird aus seinem aktuellen Krimi Im Tal der Gebeine vorlesen. Dabei geht es um Folgendes:

Als Kind floh Bianca Himmelfarb aus Nazi-Deutschland über die Schweiz nach England und Rabbi Kleins Großvater war ihr Fluchthelfer. Später heiratete Bianca einen Industriellen; als er starb, wurde sie Unternehmerin und Kunstmäzenatin. Immer im Frühjahr residiert sie in ihrer Luxuswohnung am Zürichberg. Dort wird sie, nur wenige Stunden nachdem Rabbi Klein sie besuchte, tot aufgefunden. Selbstmord, heißt es. Ein Verbrechen, vermutet der Rabbi. Kommissarin Bänziger jedoch glaubt nicht recht daran. Gabriel Kleins Gelehrtheit, seine Einfühlung und seine Neugier machen ihn zu einem angesehenen Rabbi, aber auch, zum Leidwesen der Kriminalpolizei, zu einem unschlagbar guten Detektiv. Die Lesung wird musikalisch begleitet.

Die Vereinigung Hortus Dei Olsberg (VHDO) freut sich auf einen unterhaltsam-kriminellen Abend in der Klosterkirche und auf Ihr Kommen!



Eintritt frei, Kollekte.

Der Verzicht vor dem Fall

Text: Benno Brummer

Gott Ist kein Mensch, kein Tier, keine Blume, auch keine Knolle, wohl ist das Göttliche in allem, ist still und massenlos, unsichtbar und doch fühlbar – es schwingt, ohne zu schwingen – es trägt, ohne zu tragen – es spricht in allen Sprachen und hört das Einzelne wie auch das Ganze – für eine Tat braucht es eine Hand, die ihm fehlt, es braucht die deine oder eines Andern seine. Hilf dir, so wird dir und ihnen geholfen – doch glaube nie an den sicheren Sieg. Irrtum und Versäumnis säumen den Weg zum inneren Glück.

Dein Bild von Ihm ist nicht sein Bild, wenn auch das seine in allem ist. Das Göttliche ist für uns dunkel, nicht schwarz, nicht nichts – ein Abstraktum wie die Erkenntnis, das Wissen, die

Schönheit, die Kunst – in Zahlen ist es die Null, mit der wir das Extreme zählen, oder ist nichts, von dem wir ausgehen, kein Anfang also, auch ein Ende, kein Ziel, doch will es ein Prozess sein, so braucht es einen Gegenpart wie die Eins – erst dann kann es wechselwirken als Gut und Böses. Das Göttliche als Information?

Wo Engel schön sind, da schütteln sie die Federn, von den Flügeln den Flaum und leise beginnt es zu schneien, dann zu fluten, zu stürmen. Fürchte dich nicht, wenn sie ihren Fuss auf uns setzen, wenn ihr Atem uns die Pest einhaucht und alles zu Eis wird, was vorher geschmolzen. Wir Erdenwühler stehen auf lockerer Erde, wo das Göttliche hinblickt und um unseren

«Tod» weiss. Als sein trübes Bild wissen auch wir von seinem Wissen. Also fürchte dich nicht vor der Flut, vor dem wechselnden Mond hinter den Wolken. Sieh doch – was die Flut bringt, das liest du in der Ebbe auf – die Kronen der Gekrönten; nimm einfach, was dem Andern verwehrt ist, seine Würde, das Gold und die Macht, lasse ihre Münder offen zum ständigen Biss, denn den Reichen wird gegeben, den Armen genommen, auch umgekehrt und ohne jegliche Absicht – wem es zufällt, dem steht es zu. Du bist frei von deiner Sünde, sagen sie, falls du dein Tun bedauerst. Doch vorher braucht es die Einsicht ins Gute und Böse, und es braucht noch die eine grosse Tat – den Verzicht.

Denksportaufgabe

Auf zwei Hügeln und im Tal liegen insgesamt fünf Bauernhöfe mit fünf verschiedenen Eigentümern: Biobauer, 30-jähriger Bauer, pensionierter Bauer, 60-jähriger Bauer und eine Bäuerin. Diese sind auf je einen Landwirtschaftszweig spezialisiert: Getreideanbau, Obst- und Weinbau, Milchwirtschaft, Rindermast, Pferdezucht.

Jeder Hof hat ein anderes Haustier: Lama, Katze, Gans, Fledermäuse, Hund. Die Eigentümerin und die Eigentümer haben verschiedene Lieblingsgerichte: vegetarisch, Hähnchen, Bratwürste, Speck und Käse, Fondue.

- Der Biobauer besitzt einen Hund.
- Der 30-jährige Bauer liebt Fondue.
- Der Bauer, der Milchwirtschaft betreibt, sieht über sich auf den beiden Hügeln drei Höfe.
- Der Bauer mit der Gans als Haustier hat seinen Hof im Tal.
- Die Bäuerin betreibt Obst- und Weinbau.
- Der Hof mit der Katze liegt auf dem gleichen Hügel wie der Hof, wo Bratwürste die Lieblingsspeise sind.
- Der Bauer mit der Pferdezucht sieht auf dem gegenüberliegenden Hügel die Betriebe mit der Rindermast und dem Obst-/Weinbau.
- Der Bauer mit dem Milchwirtschaftsbetrieb ist doppelt so alt wie der Bauer neben dem Hof der Bäuerin.
- Der Biobauer liebt Speck und Käse.
- Der Hof mit Getreideanbau liegt auf gleicher Höhe wie der Hof mit der Gans.
- Der Vegetarier hat ein Lama als Haustier.
- Der Bauer mit der Katze sieht auf dem gegenüberliegenden Hügel den Hof mit dem Lama.
- Der pensionierte Bauer sieht auf die Talhöfe hinunter.

Wer hat Hähnchen als Lieblingsgericht?

Die Lösung können Sie einsenden an www.dorfzeitung-magden.ch oder mit der Post an: Magdener Dorfzytig, Postfach 80, 4312 Magden

Unter den richtigen Einsendungen wird der Sieger mit einem Zufallsgenerator ermittelt. Als Gewinn steht ein Gutschein über Fr.30.- bereit. Diesen können Sie am Stand des Naturschutzvereins am Magdener Herbstmarkt 2019 einlösen.

Falls Sie gewinnen, wird die Magdener Dorfzytig Sie kontaktieren. Korrespondenz wird keine geführt.

Einsendeschluss: 11. September 2019

Die Lösungszahl des Sudoku-Rätsels der letzten Ausgabe lautet: 538.

Frau Jasmin Ruf gratulieren wir herzlich zum Gewinn eines Gutscheins über Fr. 30.– einzulösen bei der Fussreflexzonen-Therapie von Frau Annette Jungo-Mathis, Theodorshofweg 22, 4310 Rheinfelden.

Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat

Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag

Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Rotbarsch mit Tomatenreis

Rezept für 5 Personen

Zutaten Rotbarsch:

600g Rotbarschfilets
3 Stk. Knoblauchzehen
2 Stk. Lorbeerblätter
4 EL Olivenöl «extra vergine»

Zutaten Tomatenreis

2.5 Stk. Tomaten (reife)
½ Stk. Knoblauchzehen
½ Stk. Zwiebeln, klein
½ EL Olivenöl
½ L Bouillon (je nach Reis)
300g Reis

Zutaten Vinaigrette:

½ Stk. kleine rote Zwiebel
1 EL Rotweinessig
½ Stk. Zucchini
Etwas Petersilie
Etwas Schnittlauch

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



Vinaigrette

Zwiebel hacken und mit Essig mischen, 30 Minuten marinieren.

Zucchini in kleine Würfel schneiden, Petersilie hacken und Schnittlauch zu Röllchen schneiden. Zusammen mit der marinierten Zwiebel mischen, Paprika dazugeben, mit Meersalz und schwarzem Pfeffer aus der Mühle würzen.

Tomatenreis

Zwiebel abziehen, würfeln und im Olivenöl glasig dünsten (genügend großen Topf nehmen), Knoblauch abziehen und entweder fein hacken oder durch die Presse drücken. Die Tomaten waschen, von den Stielen befreien und grob würfeln. Tomaten und Knoblauch zur Zwiebel in den Topf geben und 5 Minuten dünsten, dann den gewaschenen Reis zugeben und auch kurz dünsten. Mit Bouillon aufgiessen (ca. ½ Liter) und den Reis normal garen. Bei dieser Reisvariante darf man ruhig zwischendrin mal umrühren und auch, wenn nötig, Wasser zugeben. Er soll nicht trocken kochen, sondern schön saftig werden.

Rotbarsch

Backofen auf 150° C vorheizen. Fischfilets auf ein grosses Stück Backtrennpapier geben. Knoblauch, Lorbeer, Olivenöl, Meersalz und schwarzen Pfeffer aus der Mühle darauf verteilen, Backtrennpapier locker verschliessen. In der Mitte des Ofens 15 Minuten garen.

Fertigstellung

Tomatenreis und Rotbarsch auf Teller anrichten und den Rotbarsch mit Vinaigrette überziehen.

Kochclub Wygarte-Chuchi

Es hat noch einen freien Platz. Unser Kochclub besteht aus 20 männlichen Hobbyköchen mit Wohnsitz in Magden. Wir kochen 10 Mal pro Jahr, jeweils am letzten Mittwoch im Monat, ausser Juli/Dezember, in der Kochschule Magden. Koch- und Esskultur schreiben wir gross nebst der Kameradschaft und Spass an der Sache. Bei Interesse, melde dich unverbindlich für ein Probekochen an (aldo.ceresola@hotmail.ch)



Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse/E-Mail	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Bäckerei/Café	Aukofer	auki@bluewin.ch	061 843 71 89
	Zelglihof, Marcel Lützelschwab	www.zelglihof4312.ch	061 841 10 49
Blumen	Bluemegärtli	www.bluemegaertli.ch	061 841 02 12
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Einrichtung/Gestaltung	Stefanie Klebs	www.stefanieklebs.ch	079 231 03 63
Fusspflege/Kosmetik	Beauty Oase	www.beautyoase-magden.ch	079 155 84 19
Garage	Ferocar AG	www.ferocar.ch	061 841 00 55
	Grosspeter AG		061 833 30 10
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-gartenbau.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Gartentechnik	Gartengeräte Flückiger Agritech AG	www.flueckigeragritech.ch	061 975 86 86
Immobilien	avenaris Immobilien	www.avenaris.com	061 335 35 77
	Henzel Immobilien – Treuhand GmbH	www.henzel.ch	061 853 05 55
	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Renus AG	www.renus-ag.ch	061 836 40 80
	Wiesner Immobilien	www.wiesner-immobilien.ch	079 578 66 66
Innenarchitektur	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reinigungen	Adler Reinigungen	www.adler-reinigungen.ch	079 576 85 98
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Adler	www.adlermagden.ch	061 841 11 09
	Blume	www.gasthauszurbume.ch	061 841 15 33
	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
	Schreinerei Kaiser	www.schreinerkaiser.ch	061 841 22 12
Sattlerei/Polsterei	Dr' Läder-Lade	www.lederatelier-mackay.ch	061 333 10 01
Textildruck	Atelier Dillier	www.dillier.ch	061 845 90 00
Versicherungen	Mobiliar, Christian Bär	www.mobirheinfeld.ch	061 836 91 47
Weinhandlung	Putzi's Weinresidenz/Restaurant	www.weinresidenz.ch	061 843 04 04
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24

Veranstaltungskalender September/Oktober 2019

Datum	Zeit	Anlass	Lokalität	Organisator
01. Sep	ganztags	Wyfesch	Lanzenberg	Rebbauverein
01. Sep	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Gospelchor	Gässli	Reformierte Kirchgemeinde
06. Sep	17.00 Uhr	Fiire mit de Chliine	Gässli	Oekumen. Kirchgemeinden
12. Sep		Besuch der SwissShrimp AG, Riburg	Swiss Shrimp AG, Crevettenfarm	Senioren für Senioren
14. Sep	08.00 – 13.00 Uhr	Kleiderbörse	Gemeindesaal	Elternvereinigung
14./15. Sep	Oktoberfest	Dornhof	Männerriege/Dornhofteam	
15. Sep	11.00 Uhr	Oekumen. Bettagsgottesdienst	röm. kath. Marienkirche	Kirchgemeinden und Mageton
20. Sep	19.30 – 22.00 Uhr	Vortrag «Unterwegs zu den Berggorillas in Uganda»	Pfarrschüre St. Martin, Magden	Naturschutzverein
21. Sep		Familienabend	Gemeindesaal	christkath. Kirchgemeinde
22. Sep	11.00 Uhr	Erntedank anschl. Mittagessen	röm. kath. Kirchensaal	Mageton
23. Sep	18.00 – 20.00 Uhr	Blutspenden	Gemeindesaal	Samariterverein
12. Okt	08.30 – 12.30 Uhr	Pflegeinsatz Naturschutzgebiet	Altägerte	Naturschutzverein
18. Okt	19.00 – 22.00 Uhr	Abendpilgern	ab Marienkirche	Röm. Kath. Pfarrei
18.10. – 03.11.		Winterausstellung	magidunum	Magidunum
19. Okt	10.00 – 16.00 Uhr	Herbstmarkt	Hirschenplatz	OK Herbstmarkt
20. Okt	09.00 – 10.00 Uhr	Wahlen und Abstimmungen	Eingang Gemeindesaal	Gemeinde
26. Okt	07.00 – 17.00 Uhr	Freundschaftsturnier	Halle Matte	Judoclub
26. Okt	08.30 – 12.30 Uhr	Pflegeinsatz Mergelgrube	Mergelgrube	Naturschutzverein
27. Okt	ganztags	Schlussprobe	Gemeindesaal	Feuerwehr Magden/Olsberg
28. Okt	20.00 Uhr	Frauenkino	Gässli	Gemeinnütziger Frauenverein

Für aktuelle Informationen wird auf den Veranstaltungskalender der Gemeinde verwiesen: www.magden.ch/aktuelles/anlaesse



Fischreiber, ein häufiger Gast im Magdener Bach

Foto: Marcel Hahn